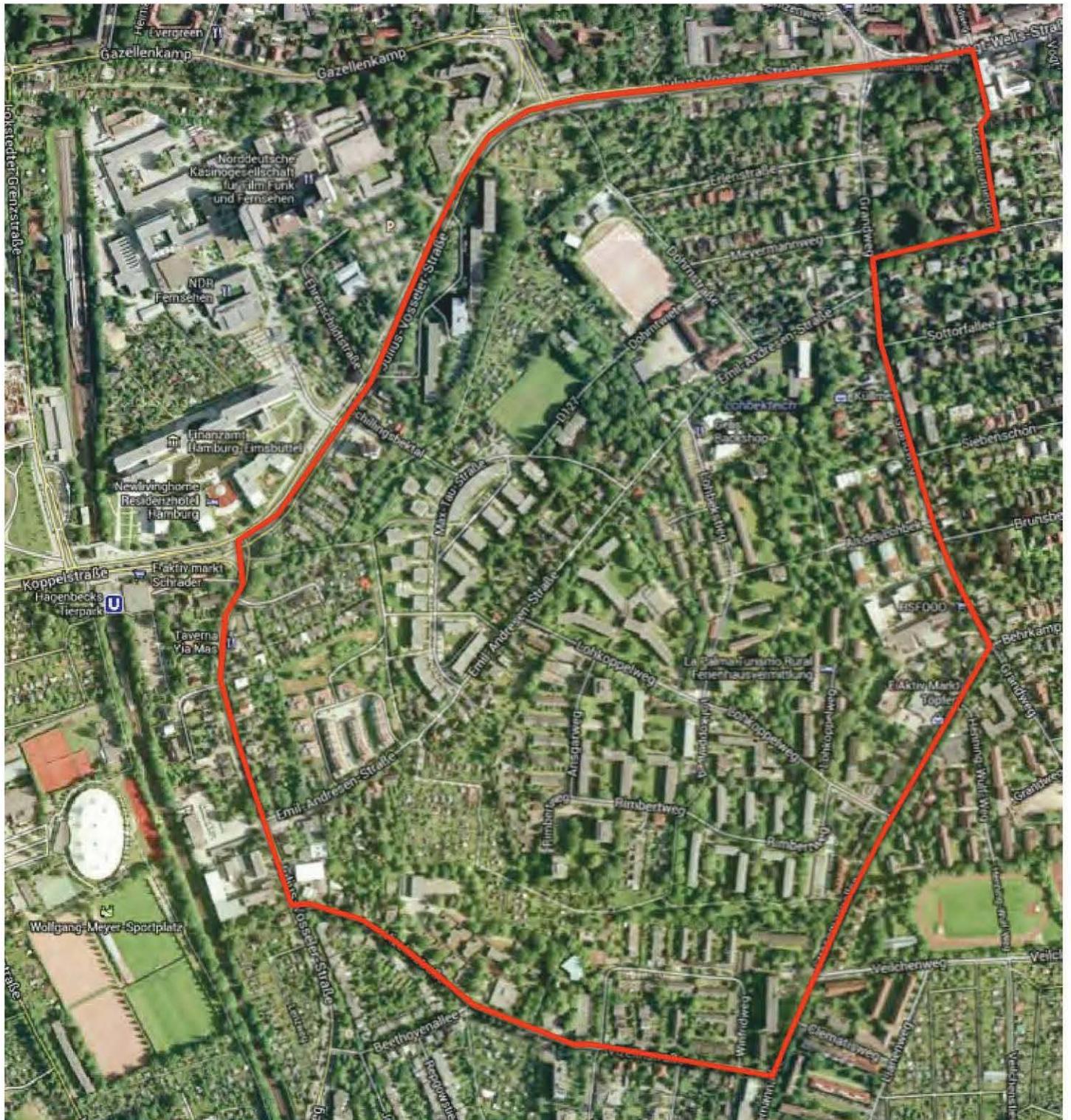


HANDLUNGSKONZEPT

GRÜNZUG LOKSTEDT SÜD 2013



Auftraggeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Management des öffentlichen Raumes
Abteilung Stadtgrün
Frau Spreckelsen
Grindelberg 62 - 66
20144 Hamburg

Auftragnehmer:



Landschaftsarchitekten
Gerd Grunau und Gottfried Neder GbR
Veddeler Brückenstraße 111
20539 Hamburg
Tel.: 040-78073520
Fax 040-78073521
E-Mail: info@buero-outside.de

Inhaltsverzeichnis

1.0	Anlass und Aufgabenstellung	7
2.0	Allgemeine Ausgangssituation	7
2.1	Lage im Stadtgebiet.....	7
2.2	Städtebauliche Situation, Siedlungsstruktur	8
2.3	Soziale Situation	9
2.4	Freiräumliche Situation	11
3.0	Bestandsanalyse und Bewertung	13
3.1	Allgemeine Beschreibung	13
3.1.1	Parkanlagenbedarfsanalyse	14
3.1.2	Spielplätzebedarfsanalyse.....	15
3.1.3	Grünzug Lokstedt Süd	18
3.2	Erschließungswege	19
3.4	Aufenthaltsflächen und Denkmäler.....	26
3.5	Verbindungs- und Wegeflächen / Beleuchtung	28
3.6	Kleingartenanlagen.....	31
3.7	Gewässerflächen – Schillingsbek und Lohbek mit Lohbekteich.....	34
4.0	Leitbild / Zielentwicklung	36
5.0	Maßnahmen	37
5.1	Qualitative Verbesserung vorhandener Spielflächen	37
5.2	Qualitative und Quantitative Verbesserung von Aufenthaltsbereichen und Sitzplätzen	38
5.3	Um-/Neugestaltung der Wege, klare Einteilung der Flächen für Hunde und Erstellung eines Orientierungskonzeptes	38
5.4	Aufwertung der Gewässer und Schaffung von Zugängen	41
6.0	Maßnahmenkatalog / Reihenfolge der Durchführung	41

6.1	Maßnahme 1 – Grünzug zwischen Stresemannallee und Emil-Andresen-Straße	41
6.2	Maßnahme 2 – Verbindungs- und Wegeflächen, Beschilderungskonzept.....	42
6.3	Maßnahme 3 – Spielbereich Emil-Andresen-Straße und Verbindungsweg	44
6.4	Maßnahme 4 – Lohbekpark inklusive der Spiel- und Aufenthaltsbereiche.....	44
7.0	Resümee	45
8.0	Quellenverzeichnis.....	46

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Karte Lage im Stadtgebiet (Quelle: Google Maps).....	7
Abb. 2:	Einzelhausbebauung.....	8
Abb. 3:	Zeilenbebauung.....	8
Abb. 4:	Neubebauung ehem. Altenheim.....	9
Abb. 5:	Neubebauung Max-Tau-Straße.....	9
Abb. 6:	Darstellung der Erreichbarkeit	14
Abb. 7:	Darstellung des zusätzlichen Bedarfs an Parkanlagen.....	15
Abb. 8:	Kinder 3 – 6 Jahre.....	16
Abb. 9:	Kinder 6 – 18 Jahre.....	16
Abb. 10:	Kinder 3 – 6 Jahre	17
Abb. 11:	Kinder 6 – 18 Jahre	17
Abb. 12:	Stadtgrundkarte mit Plangebiet	18
Abb. 13:	Emil-Andresen-Straße.....	21
Abb. 14:	Radweg an der Julius-Vosseler-Straße.....	21
Abb. 15:	Privater Spielplatz.....	22
Abb. 16:	Privater Spielplatz, Neubau	22
Abb. 17:	Spielangebot Spielplatz 1.....	24
Abb. 18:	Spielangebot Spielplatz 3.....	24
Abb. 19:	Sandkiste, Spielplatz 1	24
Abb. 20:	Basketballfeld, Spielplatz 2.....	25
Abb. 21:	Spielbereich und Weg, Spielplatz 2.....	25
Abb. 22:	Spielplatz 2.....	25
Abb. 23:	Spielspuren in der Vegetation	25
Abb. 24:	Wiesen und Strauchfläche, Spielbereich 4.....	26
Abb. 25:	Regenrückhaltefläche.....	26
Abb. 26:	Sitzbereich an der Schillingsbek 1.....	27

Abb. 27: Sitzbereich an der Schillingsbek 2.....	27
Abb. 28: Sitzbereich Grünzug Stresemannstraße	27
Abb. 29: Sitzbereich 1 Grünzug Lohbek.....	27
Abb. 30: Sitzbereich 2 Grünzug Lohbek.....	27
Abb. 31: Weg entlang der Schillingsbek.....	29
Abb. 32: Verbindungsweg Rimbeweg/Vizelinstr.	29
Abb. 33: Beleuchtung Grünzug Lohbekpark.....	29
Abb. 34: Erlenstraße	30
Abb. 35: Parzelle Klqv. Döhrnkamp.....	31
Abb. 36: Parzelle Klqv. Tarpenbek.....	31
Abb. 37: Klqv. Döhrnkamp verschlossener Weg.....	32
Abb. 38: Klqv. Maiglöckchen öffentlicher Weg.....	32
Abb. 39: Ausschnitt Bestandsplan Kleingartenvereine Döhrnkamp und Tarpenbek	32
Abb. 40: Ausschnitt Bestandsplan Kleingartenvereine Maiglöckchen und Eimsbüttel	33
Abb. 41: Schillingsbek mit Aufweitungsbereich.....	34
Abb. 42: Schillingsbek.....	34
Abb. 43: Lohbek.....	35
Abb. 44: Lohbek renaturierter Abschnitt	35
Abb. 45: Regenrückhaltebecken Schillingsbektal.....	35
Abb. 46: Überflutungsfläche Emil- Andresen-Straße.....	35
Abb. 47: Standardbeschilderung für Grünanlagen.....	40
Abb. 48: Lohbekteich Sitzbereich.....	41
Abb. 49: Schillingsbek Strukturverbesserung	41
Abb. 50: Sandkiste.....	48
Abb. 51: Spielplatz 1.....	48
Abb. 52: Sandkiste und Sitzbereich.....	50
Abb. 53: Holzschiff.....	50
Abb. 54: Reckstangen mit Sandbereich.....	52
Abb. 55: Doppelschaukel und Spielhaus.....	52
Abb. 56: Spielbereich 4.....	54
Abb. 57: Nutzungsspuren Spielbereich 4.....	54

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Altersstruktur im Bearbeitungsgebiet zzgl. Randbereiche (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel 2013)	9
Tabelle 2: Alters- und Sozialstruktur im Stadtteil Lokstedt (Quelle: NORD.regional, Hamburger Stadtteil-Profile 2012 – Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein)	10
Tabelle 3: System der Freiraumtypen (Landschaftsprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg, 1997).....	12
Tabelle 4: Richtwerte für die Planung von Grün- und Freiflächen in Hamburg (Landschaftsprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg, 1997).	13
Tabelle 5: Wertstufen der Spielplätze	37

Anlagen

Anlage 1, Blatt 1-4: Bestandsbewertung Spielplätze.....	47
---	----

1.0 Anlass und Aufgabenstellung

Anlass für das vorliegende Handlungskonzept „Grünzug Lokstedt Süd“ sind die erheblichen Neubau- und Nachverdichtungsmaßnahmen in Lokstedt und der damit verbundenen stärkeren Nutzung der vorhandenen Freiflächen. Da die Grünflächen bis auf eine Teilfläche nicht erweitert werden können, sollen die vorhandenen Flächen qualitativ aufgewertet und gesichert werden. Zu diesem Zweck soll eine genaue Bestandsanalyse durchgeführt, Vorschläge zur Qualitätsverbesserung erarbeitet und in einem Maßnahmenkatalog aufgezeigt werden. Des weiteren soll eine konkrete Maßnahme mit vorgeschalteter Nutzerbeteiligung noch in diesem Jahr begonnen werden.

Dieses Projekt wurde unter der Bezeichnung „Wohnungsbaufolgekosten Lokstedt Süd“ vom Bezirksamt Eimsbüttel bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) zur Förderung eingereicht und das Büro Outside! Landschaftsarchitekten mit der Bearbeitung beauftragt.

2.0 Allgemeine Ausgangssituation

2.1 Lage im Stadtgebiet

Das ca. 90,3 ha große Plangebiet ist im Nordwesten Hamburgs Bezirk Eimsbüttel im Stadtteil Lokstedt gelegen. Der Grünzug Lokstedt umfasst einen ringförmigen Grüngürtel. Der Bereich wird eingerahmt von den Straßen Julius-Vosseler-Straße, Vizelinstraße, Stresemanallee, Grandweg, Bei der Lutherbuche und der Vogt-Wells-Straße.

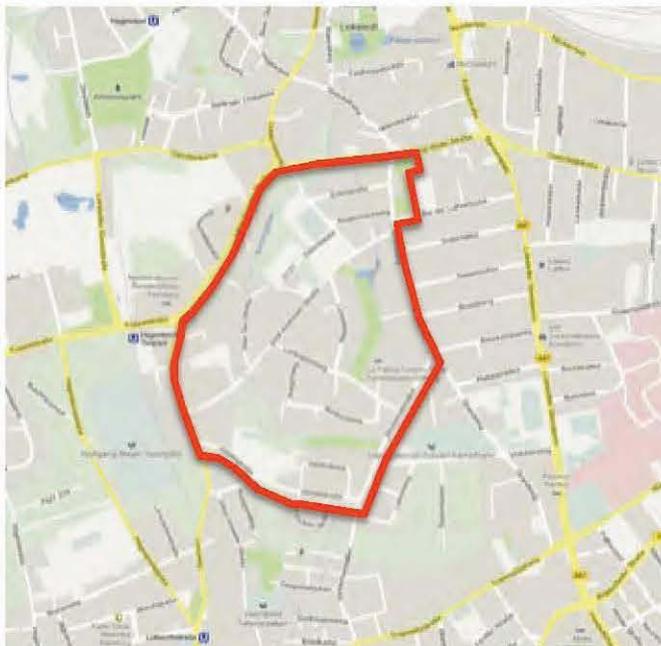


Abb. 1: Karte Lage im Stadtgebiet (Quelle: Google Maps)

Verkehrstechnisch ist Lokstedt durch die dichte Lage der Autobahn (A7) und zahlreiche Hauptverkehrsstraßen gut in das Stadtgebiet eingebunden.

Der öffentliche Nahverkehr bindet das Gebiet ebenfalls gut an. Das Bearbeitungsgebiet wird von der Buslinie 181 erschlossen und durch die U-Bahnstation „Hagenbecks Tierpark“, welche in unmittelbarer Nähe gelegen ist. Die angrenzenden Hauptverkehrsstraßen weisen Fahrrad- und Fußwege auf, während im Bearbeitungsgebiet keine Fahrradwege vorhanden sind und auf der Straße gefahren wird.

2.2 Städtebauliche Situation, Siedlungsstruktur

Bereits im Jahr 1110 wurde Lokstedt das erste Mal urkundlich erwähnt. Aus dem Bauerndorf wurde schon damals ein beliebter Wohnort für wohlhabende Bürger aus dem nahgelegenen Hamburg. Im 17. Jahrhundert hatte Lokstedt bereits 382 Einwohner. Mitte des 19. Jahrhunderts waren die vielen Gasthöfe Lokstedts ein beliebtes Ausflugsziel der Hamburger Bürger und um das übermäßige Feiern einzuschränken wurden sogar Verbote erlassen. In den Jahren 1851 bis 1854 gab es im Stadtteil eine Pferderennbahn. Diese zog bereits nach kurzer Zeit nach Hamburg-Horn um. Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Lokstedt zu einem gut ausgebauten und reichen Villenvorort Hamburgs. 1937 wurde Lokstedt ebenso wie Niendorf und Schnelsen aufgrund des Groß-Hamburg-Gesetzes an Hamburg angeschlossen.

Die vorhandene Bebauungs- und Siedlungsstruktur weist einen großen Anteil von Einfamilien- und Reihenhäusern auf. Im Bereich zwischen Dörnstraße und Grandweg befinden sich noch einige Villen. Im übrigen Bearbeitungsgebiet befinden sich zudem Mehrfamilienhäuser wie Zeilenbauten mit 2 bis 8 Etagen oder auch Punkthochhäuser. In den vergangenen Jahren wurden einige größere Bereiche im Bearbeitungsgebiet und angrenzend komplett neu bebaut (Bebauungspläne Lokstedt 50, 53, 54 und angrenzend 56) bzw. Baulücken durch Nachverdichtungen geschlossen.



Abb. 2: Einzelhausbebauung



Abb. 3: Zeilenbebauung



Abb. 4: Neubebauung ehem. Altenheim



Abb. 5: Neubebauung Max-Tau-Straße

Auf dem Gelände eines ehemaligen Altersheims (B-Plan 54) wurden die bestehenden Gebäude abgerissen und sehr stark nachverdichtet.

Die neu gebauten Mehrfamilienhäuser sind in der Regel 3-4 geschossig. Die Nachverdichtung findet seit 2008 statt und damit ist auch der Bevölkerungsanteil stark angestiegen (siehe Kapitel 2.3 Soziale Situation).

2.3 Soziale Situation

Die Daten der Tabelle 2 bilden den Bevölkerungsstand für Lokstedt von 2011 ab, mit einer Gesamtbevölkerungszahl von 25.673. Die aktuellen Einwohnerzahlen von Lokstedt weisen einen Zuwachs von 2.986 Personen in den letzten zwei Jahren aus, somit leben zur Zeit 28.659 Menschen in Lokstedt.

Im Bearbeitungsgebiet zzgl. Randbereiche leben 9.241 Menschen die Altersaufteilung ist der Tabelle 1 zu entnehmen.

Alter der Einwohner im Bearbeitungsgebiet	0 – 6	6 – 12	12 – 18	18 – 25	25 – 40	40 – 65	65 und älter	Gesamt
	519	432	365	722	1.968	3.145	2.090	9.241

Tabelle 1: Altersstruktur im Bearbeitungsgebiet zzgl. Randbereiche (Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel 2013)

Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung im Bearbeitungsgebiet beträgt 14,24% während die 65-Jährigen und Älteren einen recht hohen Anteil von 22,62% ausmachen. Den größten Anteil verzeichnet die Gruppe der 40–65-Jährigen (34,03%), somit ist davon auszugehen, dass in den folgenden Jahren der Bedarf an Senioren gerechten Freiflächen weiter steigt. Nicht unterschätzt werden sollte zudem der in den kommenden

Jahren steigende Bedarf an Spiel- und Jugendfreizeitflächen, da die neu hinzugezogenen Bewohner überwiegend junge Familien mit kleinen Kindern sind. Die 0 bis 6-Jährigen machen einen Anteil von 5,62% aus und stellen in der Altersklasse der unter 18-Jährigen die größte Gruppe.

	Stadtteil Lokstedt	Bezirk Eimsbüttel	Gesamt Hamburg
Bevölkerung insgesamt	25.673	247.477	1.760.017
Unter 18-Jährige	15,0 %	14,3 %	15,6 %
65-Jährige und Ältere	21,8 %	19,3 %	18,9 %
Ausländer und Ausländerinnen	12,8 %	10,7 %	13,7 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	26,8 %	22,8 %	29,2 %
Unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund	42,6 %	35,5 %	44,8 %
Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte der 15- bis unter 65- Jährigen	54,9 %	54,2 %	52,7 %
Arbeitslose (Juni 2012) der 15- bis unter 65-Jährigen	4,1 %	4,3 %	5,9 %
Leistungsempfängerinnen/- empfänger nach SGB II (März 2012)	7,4 %	6,4 %	10,5 %

Tabelle 2: Alters- und Sozialstruktur im Stadtteil Lokstedt (Quelle: NORD.regional, Hamburger Stadtteil-Profile 2012 – Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein)

Der Anteil der 65-jährigen und Älteren liegt in Lokstedt höher als im Bezirk und in Hamburg. 26,8% der Bevölkerung in Lokstedt hat einen Migrationshintergrund, dieser Wert liegt 2,4% unter dem Hamburger Durchschnitt. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der 15- bis unter 65-jährigen beträgt mit 54,9% einen 2,2% höheren Wert als der Hamburger Durchschnittswert. Insgesamt ist Lokstedt ein Stadtteil der kaum soziale Brennpunkte aufweist und eher bürgerlich geprägt ist. Lediglich die südlich des Bearbeitungsgebietes gelegene Lenzsiedlung mit einem Großteil an Sozialwohnungen hat trotz zahlreicher Aufwertungsmaßnahmen weiterhin ein schlechtes Image.

Eine soziale und kulturelle Infrastruktur ist im Bearbeitungsgebiet mit folgenden Einrichtungen vorhanden:

Kindertagesstätten (KiTas):

- Elbkinder KiTa Vizelinstraße (Krippe, Elementar, Hort und Eingliederungshilfe)
- KiTa Kinderhaus Lokstedt (Krippe und Elementar)
- Ev. KiGa Lutherbuche (Krippe und Elementar)
- Hort in der Schule Vizelinstraße
- Vorschulklassen Döhrnstraße und Vizelinstraße

Schulen:

- Grundschule Döhrnstraße (1-4 Klasse bis 10 Jahre)
- Grundschule Vizelinstraße (1-6 Klasse bis 12 Jahre)

Kleingartenvereine:

- Nr. 314 Gartenbauverein Döhrnkamp e.V.
- Nr. 315 Klqv. Eimsbüttel e.V.
- Nr. 320 Gartenbauverein Maiglöckchen e.V.
- Nr. 323 Klqv. Tarpenbek e.V.

Sportvereine:

- Sektion Hamburg des deutschen Alpenvereins
- Turnverein Lokstedt von 1892 e.V.
- Lokstedter Fußball-Club „Eintracht“ von 1908 e.V.
- Anglerfreunde-Nord e.V.

Kirchengemeinde:

- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lokstedt (Christ-König-Kirche, Bei der Lutherbuche 36)
- Koreanische Evangelische Kirchengemeinde Hamburg e.V. (Petrus-Kirche, Winfriedweg 22)

Vereine:

- Anstoß e.V. (gemeinnütziger Verein für Kinder, Jugend und Gemeinwesen)

2.4 Freiräumliche Situation

„Die Lebensqualität der Stadt hängt wesentlich vom Angebot vielfältiger Freiraumarten für die unterschiedlichen Nutzungsansprüche der verschiedenen Bevölkerungsgruppen ab. Dabei spielt die Verteilung der Freiräume in der Stadt, bedingt durch die Mobilität der Nutzer sowie die zur Verfügung stehende freie Zeit, eine entscheidende Rolle.“

Hieraus leitet sich als Ordnungsvorstellung für die Stadtentwicklung ein System von Freiraumtypen ab, das der notwendigen Zuordnung der verschiedenen Freiraumarten zu den Wohngebieten Rechnung trägt.“ (Landschaftsprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg, 1997).

Freiraumtypen	Wohngebiets- bezogene Freiräume	Stadtteilbezogene Freiräume	Bezirksbezogene Freiräume	Städtische Nah- erholungs- gebiete
Verfügbare freie Zeit	Stundenweise, Feierabendfreizeit	Halbe Tage, stundenweise	Halbe – ganze Tage, stundenweise	Halbe – ganze Tage
Einzugsbereich	500 m	1.000 m	5 km	10 – 15 Km
Erreichbarkeit	5 – 10 Min. Fußweg	10 – 15 Min. Fußweg	Max. 30 Min. ÖPNV	45 – 60 Min. mit ÖPNV
Freiraumarten uneingeschränkt / eingeschränkt nutzbar	Kleinere Parkanlagen, kleinere Grünzüge / Spielplätze	Stadtteilparks, Grünzüge / Sportanlagen, Kleingärten	Bezirksparks, Grünzüge / Sportanlagen, Kleingärten, Freibäder, Friedhof	Wälder, Feld- marken, fluß- begleitende Grünzüge, Marschen- gebiete/Bade- gewässer, Wassersport- gebiete, Stadien, Campingplätze

Tabelle 3: System der Freiraumtypen (Landschaftsprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg, 1997).

Zudem gibt es für Hamburg Richtwerte als Beurteilungsbasis für die Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen Grün- und Freiflächen.

Richtwerte im Siedlungsbereich:

Parkanlagen - wohnungsnah	6 qm / Einwohner	Bis 500 m Fußwegentfernung, Mindestgröße 1 ha
- siedlungsnah	7 qm / Einwohner	Bis 1.000 m Fußwegentfernung, Mindestgröße 10 ha, Stadtteilpark
- übergeordnet	7 qm / Einwohner	Bis 5 km Fahrbereich ÖPNV, Mindestgröße 75 ha, Bezirkspark
Spielplätze für 6 – 17 jährige	1,5 qm / Einwohner brutto	Bis 400 m Fußwegentfernung, Richtgröße 3.000 qm nutzbare Spielfläche.

Tabelle 4: Richtwerte für die Planung von Grün- und Freiflächen in Hamburg (Landschaftsprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg, 1997).

Der Grünzug Lokstedt besteht aus Grün- und Freiflächen und beinhaltet entsprechend Parkanlagen, Spiel- und Sportflächen sowie Kleingärten und Grünverbindungen. „Bei den Grünverbindungen handelt es sich um schmalere Grünflächen, die im wesentlichen Fuß- und Radwegfunktion haben.“ (Landschaftsprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg, 1997)

Die vorhandenen Freiflächen bilden einen grünen Ring der jedoch in Teilbereichen Lücken aufweist. Die Grünflächen werden sehr stark als Verbindungswege und Aufenthaltsflächen genutzt. Es gibt einen hohen Anteil an Kleingartenanlagen, deren Wege noch stärker für die Allgemeinheit als grüne Wegeverbindungen nutzbar gemacht werden sollten.

3.0 Bestandsanalyse und Bewertung

3.1 Allgemeine Beschreibung

„Freiräume haben eine wichtige Funktion für Freizeit und Erholung zum Ausgleich von Belastungen von der alltäglichen Lebenssituation. Grünbestimmte Freiräume bieten die Möglichkeit für ausgleichende Verhaltensweisen und Tätigkeiten gegenüber der gewohnten städtischen Umgebung. Freiräume können ihre Erholungsfunktion um so besser erfüllen, je

mehr sie den unterschiedlichen Ansprüchen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen entsprechen.“ (Landschaftsprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg, 1997)

Lokstedt und Stellingen sind mit ihren Parkanlagen, dem Hagenbecks Tierpark, dem Niendorfer Gehege, den vielen Kleingartenanlagen und Sportflächen sehr grüne Stadtteile. Der Grünzug Lokstedt ist als Teil dieser Grünstrukturen prägend für das Bearbeitungsgebiet.

Um festzustellen, ob sich der Eindruck mit der Realität deckt wurde vom Bezirksamt Eimsbüttel eine Parkanlagen- und Spielplätzebedarfsanalyse für den Stadtteil Lokstedt erarbeitet. Diese beiden Analysen fließen mit in dieses Handlungskonzept ein.

3.1.1 Parkanlagenbedarfsanalyse

„Die Auswertung der Analyse hat ergeben, dass sich in Lokstedt 8 Parkanlagen mit einer Gesamtfläche von ca. 165.000 qm befinden. Die genutzten statistischen Bevölkerungsdaten basieren auf Baublöcken, wobei eine Altersklassifizierung aufgrund der Datenauflösung nicht möglich war. Parkanlagen in Stadtgebieten verfügen über ein Einzugsgebiet von 500 m“. (Landschaftsprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg, 1997) Daraus ergeben sich folgende Ergebnisse:

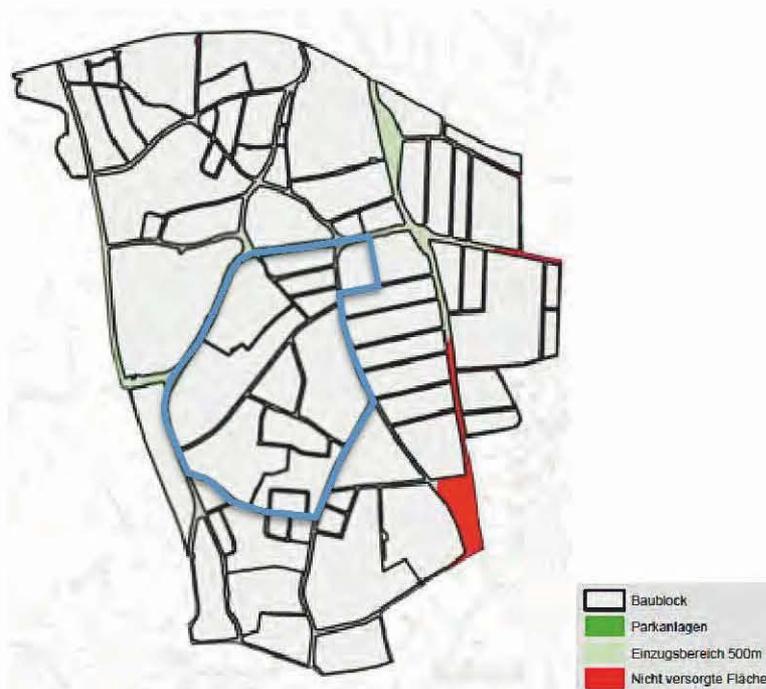


Abb. 6: Darstellung der Erreichbarkeit

Wie die Abb. 6 zeigt, sind die Parkanlagen für den Großteil der Bevölkerung in Lokstedt gut erreichbar nur die Randbereiche werden nicht ausreichend von den Parkanlagen in Lokstedt versorgt. Der benachbarte Stadtteil Eppendorf mit seinen Parkanlagen wurde bei dieser Analyse nicht mitbetrachtet. Die blau markierte Fläche zeigt das Bearbeitungsgebiet, mit einer guten Versorgungslage.

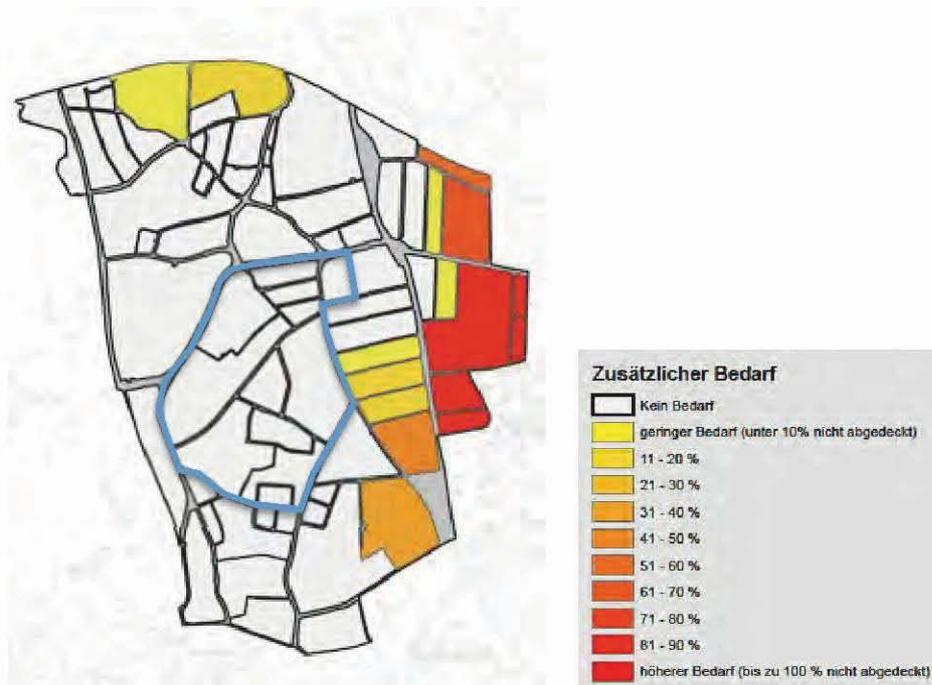


Abb. 7: Darstellung des zusätzlichen Bedarfs an Parkanlagen

Laut Landschaftsprogramm von 1997 werden pro Einwohner 6 qm Parkanlage in 500 m Entfernung zur Wohnung als Richtwert veranschlagt. Die Abb. 7 zeigt den auf die Einwohnerzahl bezogenen zusätzlichen Bedarf an Parkanlagen in Lokstedt. Die Berechnung erfolgte auf Basis des Abdeckungsgrades der Einzugsbereiche innerhalb der Baublöcke. Es zeigt sich das vorwiegend die Randbereiche aufgrund der Einwohnerzahl einen zusätzlichen Bedarf an Parkanlagen haben. Das Bearbeitungsgebiet selbst ist gut versorgt.

3.1.2 Spielplätzebedarfsanalyse

Der Flächenbedarf für öffentliche Spielplätze ergibt sich ebenfalls aus dem Landschaftsprogramm von 1997. Er gliedert sich in folgende Altersgruppen:

3 – 6 Jahre mit einem Anspruch von 2 qm pro Kind, Einzugsbereich 100 m

6 – 18 Jahre mit einem Anspruch von 1,5 qm pro Kind, Einzugsbereich 400 m

Die Altersgruppe der 0 – 3 Jährigen wurde in dieser Analyse nicht beachtet, da die Spielplätze für Kleinkinder in Ruf- und Sichtweite zu den Wohnungen auf den privaten Grundstücken liegen bzw. gemäß Hamburger Bauordnung nachgewiesen werden müssen.

Die Spielplatzbedarfsanalyse ergibt auf den ersten Blick eine positive Spielflächenbilanz:

verfügbare Spielplatzfläche	25.058 qm	für Lokstedt insgesamt
gesamter Flächenbedarf	5.181 qm	
positive Gesamtbilanz	19.877 qm	

Die Erreichbarkeit der öffentlichen Spielplätze stellt sich allerdings anders dar. So wohnen 83,5 % der Kinder zwischen 3 – 6 Jahren außerhalb des Einzugsbereiches, d.h. 89,5 % der Fläche sind nicht versorgt. Bei den Kindern zwischen 6 – 18 Jahren stellt es sich etwas besser dar, hier sind 25 % nicht versorgt, das entspricht einer Fläche von 34 %.

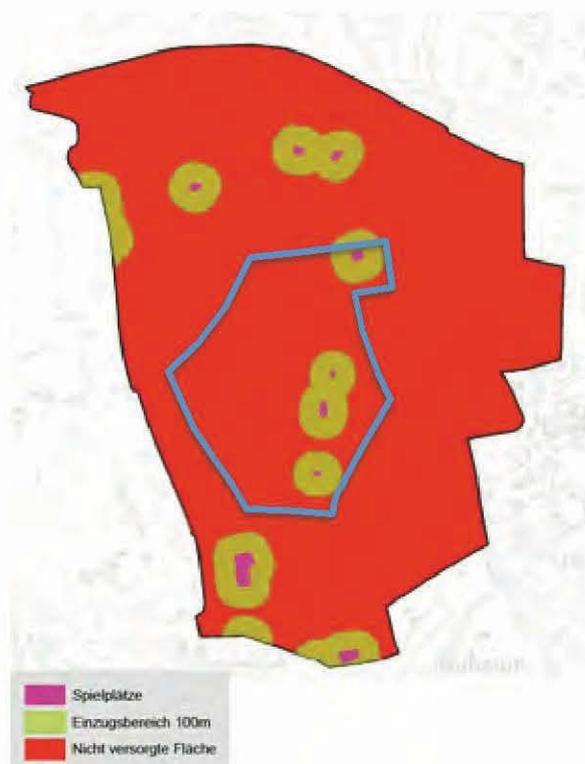


Abb. 8: Kinder 3 – 6 Jahre

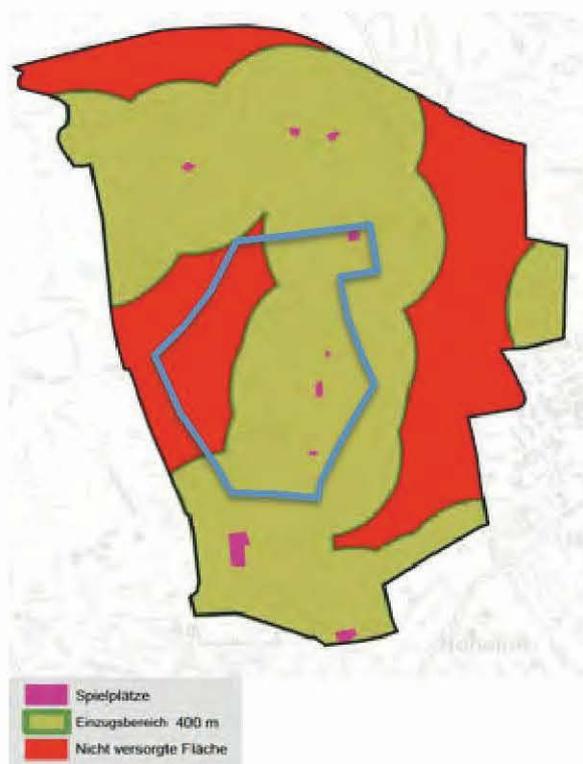


Abb. 9: Kinder 6 – 18 Jahre

Die blau markierte Fläche zeigt das Bearbeitungsgebiet, mit einem Defizit an öffentlichen Spielplätzen vor allem im westlichen Bereich. Die nächsten beiden Abbildungen zeigen den Bedarf und die Prioritären Handlungsräume für Kinder von 3 – 6 und 6 – 18 Jahren.

Die gesamte Bedarfsanalyse der Parkanlagen und Spielplätze befindet sich im Anhang.

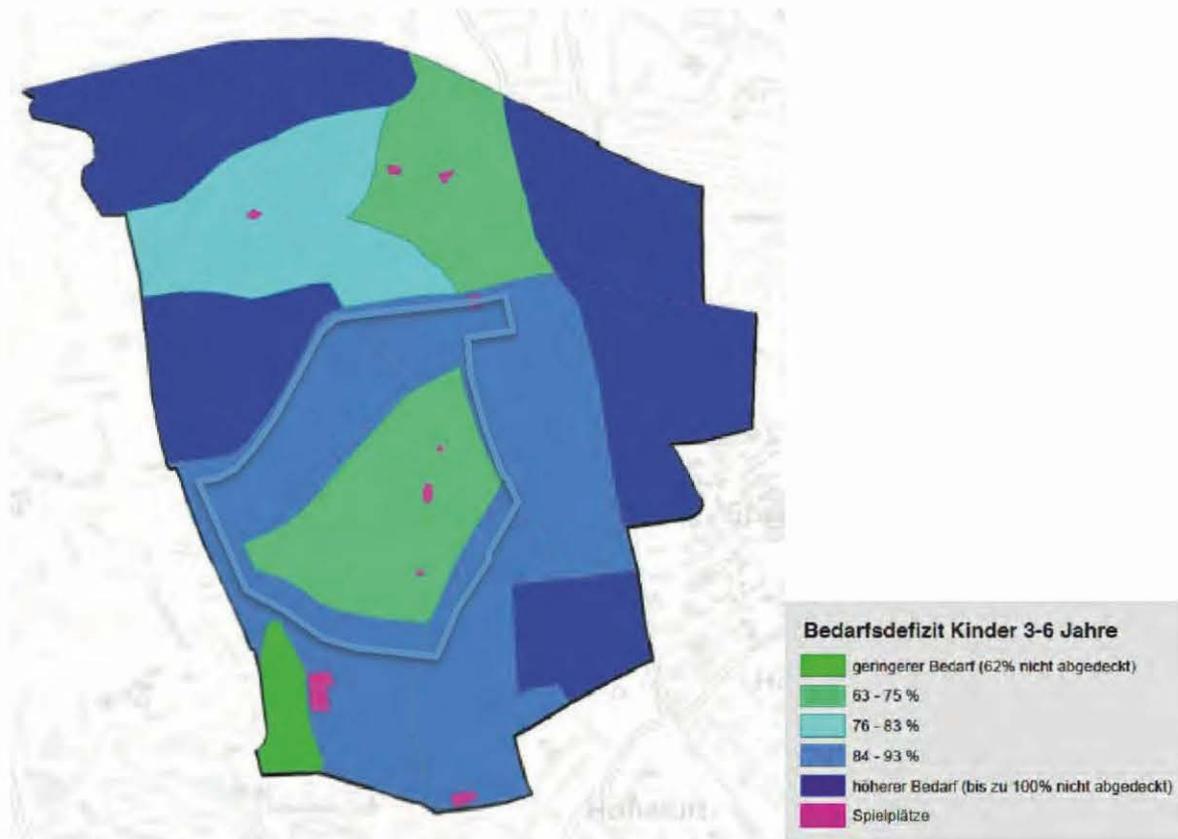


Abb. 10: Kinder 3 – 6 Jahre

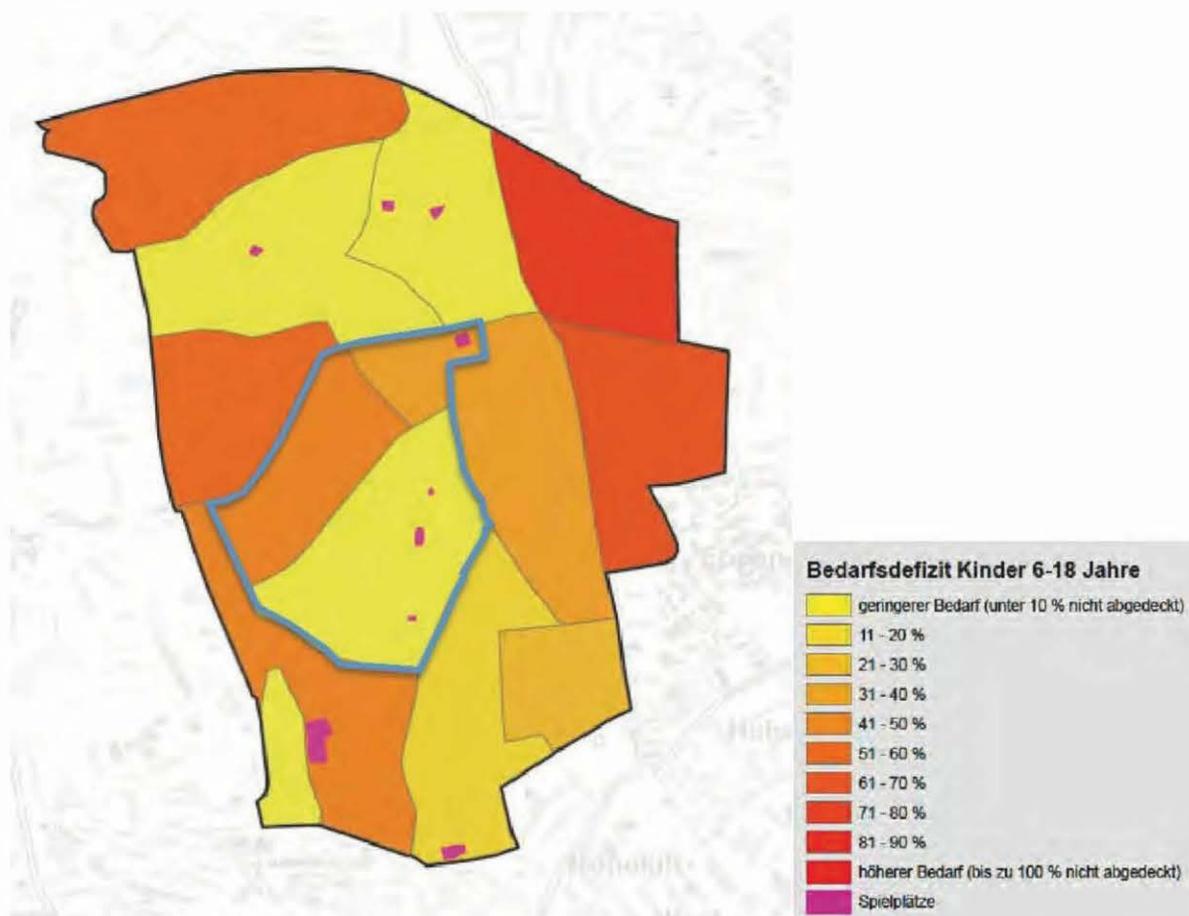


Abb. 11: Kinder 6 – 18 Jahre

3.1.3 Grünzug Lokstedt Süd

Der Grünzug umfasst einen ringförmigen Grüngürtel und wird gebildet von der Wegeverbindung entlang der Schillingsbek mit den angrenzenden Kleingarten- und Sportflächen. Etwas abseits gelegen ist die Grünfläche Vogt-Wells-Straße Ecke Grandweg mit der Wegeverbindung zum Denkmal für die Gefallenen des ersten Weltkrieges. Der Grünfläche zwischen der Emil-Andresen-Straße und des Lohkoppelwegs mit der Lohbek und dem angestauten Lohbekteich, diversen Aufenthaltsbereichen und einem Spielplatz. Des weiteren gehört eine Wegeverbindung zwischen dem Lohkoppelweg und der Vizelinstraße sowie der Grünzug zwischen der Stresemannallee und der Emil-Andresen-Straße mit einer Grünfläche, einem Spielplatz und einer Kleingartenkolonie dazu. Den Schluss bildet eine Wegeverbindung und Fläche zwischen der Max-Tau-Straße und der Julius-Vosseler-Straße.

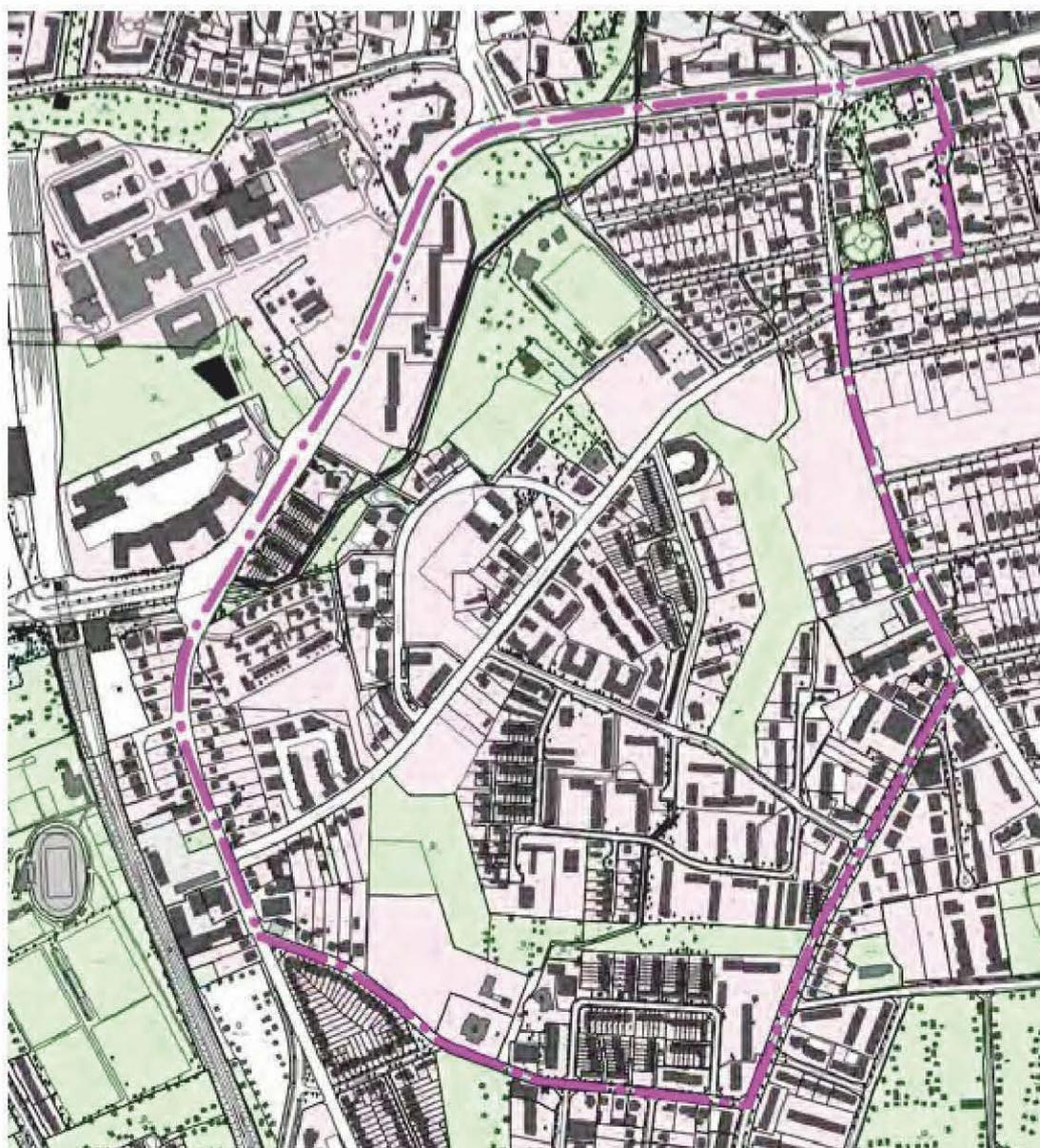


Abb. 12: Stadtgrundkarte mit Plangebiet

Im April 2013 wurde eine erste Begehung und Bestandsaufnahme des Grünzuges Lokstedt vorgenommen. Bei dieser Begehung wurden die Spielplätze aufgenommen und bewertet und der gesamte Grünzug in Augenschein genommen. Weitere Begehungen folgten im Zeitraum von Mai bis August 2013 zu unterschiedlichen Tageszeiten, um einen umfangreichen Eindruck des Plangebietes zu erhalten.

Der Grünzug Lokstedt ist in mehrere Nutzungsbereiche untergliedert. Diese lassen sich charakterisieren in:

- Spielflächen
- Aufenthaltsflächen
- Verbindungs- und Wegeflächen
- Kleingartenanlagen
- Gewässerflächen in Form von Bachläufen und einem Teich

Zunächst werden die übergeordneten Erschließungswege bearbeitet und in den folgenden Kapiteln detailliert auf den Grünzug eingegangen.

3.2 Erschließungswege

In diesem Kapitel wird auf die Erschließung von außen und innerhalb des Bearbeitungsgebietes eingegangen.

3.2.1 Bestandssituation

Straßenerschließung

Verkehrstechnisch ist Lokstedt durch die dichte Lage der Autobahn (A7) Auffahrt Stellingen an den überregionalen Verkehr angebunden (Entfernung ca. 2 km). Die wichtigste Ost-West Verbindung im Stadtteil stellt der Straßenzug Vogt-Wells-Straße – Julius-Vosseler-Straße – Koppelstraße – Sportplatzring dar. In Nord-Süd Richtung befinden sich die Kieler Straße und die Kollaustraße mit der Fortführung Lokstedter Steindamm außerhalb des Plangebietes. Innerhalb des Gebietes befinden sich zahlreiche mittel bis schwach befahrene Straßen, die nur in den Hauptverkehrszeiten stärker genutzt werden. Die Verkehrsbelastung hat aufgrund der baulichen Nachverdichtung stark zugenommen und auch die Stellplatzsituation in den Straßen ist sehr angespannt, da es sich überwiegend um Wohnstraßen handelt in denen beidseitig in den Randbereichen bzw. auf den Gehwegen geparkt wird. Die Neubauten wurden zwar mit Tiefgaragen ausgestattet, diese Stellplätze decken allerdings nur den Bedarf der neuen Bewohner. Die zuvor bestehenden Stellplätze wurden in der Neuplanung teilweise nicht berücksichtigt und somit auch nicht ersetzt.

ÖPNV

Der öffentliche Nahverkehr bindet das Gebiet ebenfalls gut an. Das Bearbeitungsgebiet wird von der Buslinie 181 (Jaarsmoor (Eidelstedt) – U-Bahn Schlump) erschlossen und durch die U-Bahnstation „Hagenbecks Tierpark“, welche in unmittelbarer Nähe gelegen ist. Die Buslinien 39 (Schnellbus - Teufelsbrück (Fähre) – U-Bahn Wandsbek Markt), 22 (Metrobus - S-Bahn Blankenese – U-Bahn Kellinghusenstraße) und 281 (S-Bahn Krupunder – Nedderfeld / U-Bahn Lattenkamp) fahren auf der Julius-Vosseler-Straße am Rande des Gebietes.

Fuß- und Radwege

Das Bearbeitungsgebiet wird durch den Grünzug mit seinen Wegen sehr gut für Fußgänger und Radfahrer erschlossen. Die angrenzenden Bereiche sind überwiegend gut erreichbar, wenn auch teilweise über Umwege. In einigen Straßenabschnitten sind allerdings keine Fußgängerüberwege vorhanden. Radfahrwege sind nur eingeschränkt vorhanden (zum Beispiel an der Julius-Vosseler-Straße), im gesamten übrigen Bearbeitungsgebiet muss auf der Straße gefahren werden.

Lärmsituation

Entlang der Hauptverkehrsstraßen (Julius-Vosseler-Straße, Vogt-Wells-Straße, Grandweg, Stresemannallee und Vizelinstraße) ist die subjektive Lärmbelastung als sehr hoch bis hoch einzustufen. Durchgangsverkehr ist im Plangebiet relativ wenig vorhanden, sodass es eher als ruhiges Wohngebiet gewertet werden kann. Eine Ausnahme bildet der Flugverkehr, der aufgrund der Nähe zum Flughafen Fuhlsbüttel eine höhere Lärmquelle aufweist.

Stellplätze

Die Stellplätze im öffentlichen Straßenraum sind im Bearbeitungsgebiet sehr begrenzt und ein Neubau von Flächen für den ruhenden Verkehr aus Platzmangel nicht möglich. In den Bebauungsplänen der Neubauvorhaben sind in den Allgemeinen Wohngebieten Stellplätze ausschließlich in Tiefgaragen festgesetzt. In den Mischgebieten sind oberirdische Stellplätze für den Besucher- und Wirtschaftsverkehr nur ausnahmsweise zulässig.

3.2.2 Bewertung

Die Bewertung bezieht sich auf die Wegeverbindungen innerhalb des Bearbeitungsgebietes ohne den Grünzug, der unter Punkt 3.4 genauer betrachtet wird.

Straßenerschließung

Die Erschließung des Bearbeitungsgebietes ist gut, der Hauptverkehr wird außen um das Wohngebiet herum geführt. Die Julius-Vosseler-Straße und in Verlängerung die Vogt-Wells-Straße stellen eine sehr starke Barriere zwischen dem Bearbeitungsgebiet und den

nordwestlich gelegenen Anschlussgebieten dar. Insbesondere der Anschluss vom Grünzug an der Schillingsbek Richtung Norden zur Grelckstraße ist auf direktem Weg nicht möglich und muss über die Ampel Julius-Vosseler-Straße / Oddernskamp geführt werden.

Die Emil-Andresen-Straße und der Lohkoppelweg erschließen das Bearbeitungsgebiet innerhalb. Dafür ist die Emil-Andresen-Straße allerdings kaum ausgerichtet, eine Verbreiterung ist aufgrund der vorhandenen Straßenbäume und der geringen Gesamtbreite kaum möglich. Der Asphalt ist wie bei weiteren Straßen im Gebiet in schlechtem bis sehr schlechtem Zustand.



Abb. 13: Emil-Andresen-Straße



Abb. 14: Radweg an der Julius-Vosseler-Straße

Fuß- und Radwegeverbindungen

Die Ausstattung mit Fahrradwegen im Bearbeitungsgebiet ist unzureichend. Aufgrund des vorhandenen Verkehrsaufkommens kann allerdings ohne Probleme auf der Straße gefahren werden. Fußwege sind an allen Straßen vorhanden mit Ausnahme der Döhrntwiete und der Döhrnstraße (nur einseitig). Diese beiden Straßen sind keine Durchgangsstraßen und werden nur vom Anliegerverkehr befahren. Überwiegend ist der Zustand der Fußwege gut nur in einigen Bereichen sind sie unbefestigt und in einem eher schlechten Zustand (zum Beispiel Erlenstraße, Meyermannweg).

3.3 Spielplätze

Im Plangebiet sind insgesamt vier öffentliche Spielplätze vorhanden, welche erfasst und bewertet wurden. Ein fünfter Spielplatz wurde außerhalb des Bearbeitungsgebietes am Grandweg Ecke Veilchenweg neu gebaut und Mitte Juni 2013 eingeweiht. Neben den genannten öffentlichen Spielplätzen befinden sich ca. 42 private Spielflächen im Gebiet. Diese erfüllen in der Regel die Funktion des in der Hamburger Bauordnung geforderten Nachweises eines Spielbereiches für das hausnahe Spielen von Kleinst- und Kleinkindern. Ein Teil dieser Spielplätze ist in einem eher schlechten Zustand und weist aufgrund der Ausstattung wenig Spielwert auf. Eine Ausnahme stellen die Spielplätze in den neu bebauten

Bereichen zwischen der Max-Tau-Straße und der Emil-Andresen-Straße sowie das Gelände des ehemaligen Altenheims dar. Diese Spielflächen sind neu angelegt und in einem guten Zustand.



Abb. 15: Privater Spielplatz



Abb. 16: Privater Spielplatz, Neubau

Die beiden öffentlichen Spielplätze Nr. 1 und Nr. 3 haben nur ein eingeschränktes Spielangebot für Kleinkinder/Kinder und der Spielplatz Nr. 4 weist keinerlei Ausstattung auf, es wird mit bzw. in der vorhandenen Vegetation gespielt. Lediglich ein Spielplatz (Nr. 2 - Lohkoppelweg) weist mit einem Basketballspielfeld ein erweitertes Angebot auch für Jugendliche auf.

Im nachfolgenden Text wird kurz auf die Bestandssituation der Spielbereiche eingegangen, detaillierte Beschreibungen zu jedem erfassten Spielplatz können den Erhebungsbögen im Anhang entnommen werden.

Die Größen der Spielbereiche sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von ca. 2.090 qm bis 4.000 qm und entsprechend unterscheidet sich auch das Spielangebot. Die Spielplätze sind zumeist ähnlich ausgestattet, folgende Geräte sind häufiger angetroffen worden:

- Große Sandkästen / Sandspielflächen
- verschiedene Wippgeräte
- Doppelschaukel (Holz und Metall)
- Spielhaus (Kompan)

weitere Ausstattungselemente die nur einmalig angetroffen wurden:

- Seilbahn (Funktionsfähig)
- Drehkarussell – Laube (Funktion überprüfen)
- verschiedene Kletterkombinationen mit Netz und Rutsche bzw. Reckstange, Leiter etc.
(Funktionsfähig, einige Holzelemente wurden ersetzt)
- Kletterturm (Holz) (Funktionsfähig)

- Basketballkorb (Funktionsfähig)
- Holzschiff (Funktionsfähig div. Holzelemente wurden ersetzt)
- 4er Reifenschaukel (Funktionsfähig)
- Reckstangen (Funktionsfähig)

Sitzmöglichkeiten sind an fast allen Spielplätzen in unterschiedlicher Qualität vorhanden. Lediglich am Spielbereich Nr. 4 ist keine Bank vorhanden.

In den vorhandenen Wohngebieten befinden sich zusätzliche private Spielflächen, die sehr unterschiedlich in der Ausstattung, im Pflegezustand und in der Qualität sind.

Vorbelastungen

Der Pflegezustand der Spielplätze und der Geräte ist überwiegend gut. An einigen Geräten (zum Beispiel Schaukeln) wurden bereits Holzpfosten ausgetauscht, während die Holzpalisaden (Spielplatz Nr. 2) zum großen Teil abgängig sind.

Der Spielplatz Nr. 1 ist aufgrund des Standortes im Kreuzungsbereich Grandweg / Vogt-Wells-Straße sehr lärmbelastet.

3.3.2 Bewertung

Grundlage für die Bewertung des Bestandes an Spiel- und Sportplätzen im Plangebiet stellt ein 5-stufiges Bewertungssystem dar. Als Bewertungskriterien wurden

- die Nutzungs- bzw. Aufenthaltsqualität der Anlagen für die unterschiedlichen Nutzergruppen Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene
- der Zustand der Spielgeräte
- der Zustand von Belag und Sand
- der Zustand der Ausstattungsgegenstände
- sowie der Zustand der Vegetation

verwendet. Ergebnis ist die Einstufung der einzelnen Anlagen in folgende Wertstufen (siehe auch Plan 2.0 Bewertung):

- sehr gut: sehr guter Zustand, kein Handlungsbedarf
- gut: guter Zustand, lediglich Pflege / Unterhaltungsmaßnahmen notwendig
- mittel: einzelne Mängel, Einzelmaßnahmen notwendig
- mangelhaft: mangelhafter Zustand, Überarbeitung der Spielfläche, Sanierung der Spielgeräte
- sehr mangelhaft: sehr mangelhafter Zustand, Komplettsanierung notwendig

Die Einzelbewertungen der Spielplätze können auf den Erhebungsbögen auf den folgenden Seiten nachvollzogen werden. (Siehe Anlage 1, Blatt 1-4)

Die Spielplätze wurden eingestuft in:

Spielplatz Nr. 1:	mangelhaft
Spielplatz Nr. 2:	mittel
Spielplatz Nr. 3:	mangelhaft
Spielplatz Nr. 4:	mittel

Die Spielplätze Nr. 1 und 3 weisen ein vergleichbares Geräte Angebot auf, relativ große Sandspielbereiche (bei Nr. 3 ohne Einfassung), Wipptiere und Doppelschaukel. Der Spielwert ist relativ gering bzw. nur von kurzer Dauer, da die Geräte nach kurzer Benutzung schnell langweilig werden. Bei beiden Spielplätzen sind die Geräte ohne erkennbaren Bezug zueinander aufgestellt worden. Beide Plätze werden zur Zeit auch als Hundeflächen genutzt, dieses sollte unterbunden werden. Eine grundlegende Neugestaltung wird als notwendig erachtet.



Abb. 17: Spielangebot Spielplatz 1



Abb. 18: Spielangebot Spielplatz 3



Abb. 19: Sandkiste, Spielplatz 1

Der Spielplatz Nr. 2 weist ein erweitertes Nutzungsangebot sowohl an Spielgeräten als auch an Aufenthaltsbereichen und Nutzergruppen auf. Dieser Bereich ist der Einzige, der auch ein Angebot für Jugendliche aufweist (Basketballfeld). Darauf könnte aufgebaut und ein erweitertes Angebot geschaffen werden wie zum Beispiel eine Tischtennisplatte, ein Bolzplatz, ein Treffpunkt oder Sitzbereich. Jugendgerechte Freiflächen fehlen im gesamten Bearbeitungsgebiet, in einigen Jahren kann das ein großes Problem werden, da aktuell sehr viele junge Familien mit kleinen Kindern in die neu gebauten Wohnungen gezogen sind. Es sollten rechtzeitig entsprechende Flächen geschaffen werden. Der Spielbereich besteht aus unterschiedlichsten Geräten, weist dem zu Folge eine hohe Abwechslung im Spielangebot auf und wird sehr gut angenommen. Die angrenzende Vegetation wird ebenfalls in das Spielen einbezogen.

Die Einfassungen aus Holzpalisaden sind zum größten Teil abgängig. Bei den Holzspielgeräten wurden schon etliche Hölzer durch neue ersetzt. Eine Überarbeitung und Neugestaltung des Spielplatzes und der angrenzenden Bereiche sollte angestrebt werden. Die vorhandenen Geräte sollten in ihrer Funktion überprüft und ggf. wieder eingebaut werden.



Abb. 20: Basketballfeld, Spielplatz 2



Abb. 21: Spielbereich und Weg, Spielplatz 2



Abb. 22: Spielplatz 2



Abb. 23: Spielspuren in der Vegetation

Der Spielbereich Nr. 4 ist ein informeller Spielplatz ohne Geräte oder sonstiger Ausstattung für den Aufenthalt. Die vorhandenen Strukturen und die Vegetation wird momentan in das Spielen mit einbezogen. Es wurde beobachtet das Kinder der anliegenden Wohnbebauung in den Gebüsch spielen und sich treffen, da sie sich dort verstecken können und ohne Beaufsichtigung spielen können.



.Abb. 24: Wiesen und Strauchfläche, Spielbereich 4



Abb. 25: Regenrückhaltefläche

3.4 Aufenthaltsflächen und Denkmäler

3.4.1 Bestandssituation

Sitzbänke und Papierkörbe entlang der Wege des Grünzuges sind nur sehr wenige vorhanden (siehe Karte). Die Spielplätze sind mit Bänken ausgestattet, diese bestehen aus Holz und Beton bzw. Stahl und sind teilweise in einem schlechten Zustand.

Nur der Grünzug an der Lohbek sticht in seiner Ausstattung hervor, hier sind einige Sitz- und Aufenthaltsbereiche vorhanden. Zwei befinden sich am Ententeich, ein erhöhter Aufenthaltsbereich befindet sich etwa in der Mitte des Grünzuges und einer etwas tiefer gelegener in der Nähe des Spielbereiches zudem sind direkt am Spielplatz und entlang des Weges einige Bänke bzw. Sitzgruppen vorhanden.

Im übrigen Verlauf des Grünzuges sind lediglich drei kleine Plätze mit Sitzbänken vorhanden. Zwei Sitzbereiche befinden sich direkt am Weg entlang der Schillingsbek und ein Platz befindet sich im Grünzug zwischen Stresemannallee und Emil-Andresen-Straße.



Abb. 26: Sitzbereich an der Schillingsbek 1



Abb. 27: Sitzbereich an der Schillingsbek 2



Abb. 28: Sitzbereich Grünzug Stresemannstraße

Der Grünzug entlang der Lohbek ist mit seinen Sitzbereichen als Gartendenkmal würdig erkannt und eingestuft. Eine unter Schutzstellung liegt bisher nicht vor. Die Bereiche sind in ihrer Ausstattung gleich, sie bestehen aus Platten, Klinker, Betonkanten und Sitzblöcke aus Beton auf denen Holzauflagen geschraubt werden können.



Abb. 29: Sitzbereich 1 Grünzug Lohbek



Abb. 30: Sitzbereich 2 Grünzug Lohbek

Das Kriegerdenkmal am Grandweg / Bei der Lutherbuche ist das Kulturdenkmal Nr. 1426 und ist seit 2004 in die Denkmalliste der Stadt Hamburg aufgenommen. Das Ensemble,

besteht aus dem Kriegerdenkmal, einer kreisförmigen Anlage aus Weg, Hecke, Rasenfläche und Kranz aus Blutahornbäumen und vier Klinkerbänken.

3.4.2 Bewertung

Wegebegleitend sind im gesamten Grünzug zu wenige Bänke vorhanden. Dieses stellt insbesondere für ältere oder behinderte Menschen die den Grünzug bei einem Spaziergang genießen möchten ein Problem dar. Im gesamten Bereich entlang der Schillingsbek, dem Verbindungsweg/-Fläche zur Emil-Andresen-Straße und weiter zur Stresemannallee befinden sich dreizehn Sitzmöglichkeiten, wobei sechs im Durchgangsweg des Klvg. Maiglöckchen stehen. Papierkörbe sind ebenfalls zu wenige vorhanden und diese müssen ausreichend häufig geleert werden.

Die vorhandenen Bänke und Sitzbereiche laden nicht oder nur bedingt zum Sitzen ein, weil sie keine oder nur wenig Aufenthaltsqualität bieten.

Die als Gartendenkmal würdig erkannten Flächen der Sitzbereiche im Grünzug Lohbek und die Pflanzung sind in die Jahre gekommen und im derzeitigen Zustand eher unattraktiv. Dennoch sollte in diesem Bereich Rücksichtsvoll mit dem Bestand umgegangen und Kontakt mit dem Gartendenkmalpfleger der Stadt aufgenommen werden.

Das Kriegerdenkmal ist in einem guten Zustand, die Anlage wird gepflegt. Über den Umgang mit diesem Denkmal sollte nachgedacht werden. Es könnte zum Beispiel eine zusätzliche Beschilderung mit einem kritischen Begleittext aufgestellt werden.

3.5 Verbindungs- und Wegeflächen / Beleuchtung

3.5.1 Bestand

Die Grün- bzw. Wegeverbindung des Grünzugs Lokstedt ist in drei Bereichen unterbrochen:

1. Im Bereich zwischen Vizelinsstraße, Winfriedweg, Rimbartweg und Lohkoppelweg existiert bereits eine Wegeverbindung und keine Grünfläche.
2. Im Bereich der Schule Döhrnstraße zwischen den Straßen Emil-Andresen-Straße und Döhrntwiete ist der Grünzug unterbrochen. Hier steht allerdings ein verbindendes Grundstück zur Verfügung. Derzeit stellt sich die Fläche als Vegetationsfläche dar, die dicht mit Gehölzen, Sträuchern und krautigen Pflanzen bewachsen ist. Diese Fläche wird bereits von Bewohnern als Verbindungsweg genutzt; Trampelpfade sind gut erkennbar. Die aufgestellten „Betreten verboten - Privatgrundstück“-Schilder halten nicht vom betreten der Fläche ab.

3. Die etwas abseits gelegene Grünfläche Grandweg / Bei der Lutherbuche / Vogt-Wells-Straße ist nicht an den Grünzug angebunden.

Die vorhandenen Wegeflächen bestehen überwiegend aus wassergebundener Wegedecke, welche allerdings über die Jahre abgelaufen worden ist. In einigen Bereichen ist bereits die Schottertragschicht sichtbar. Eine Einfassungskante ist zum größten Teil nicht vorhanden.



Abb. 31: Weg entlang der Schillingsbek



Abb. 32: Verbindungsweg Rimbeweg/Vizelinstr.

Die Hauptwegeverbindungen, die den Grünzug kreuzen und einige Verbindungswege sind überwiegend mit Pflaster, in Teilbereichen auch mit Asphalt befestigt.

Eine Beleuchtung der Wege ist im Bereich der Schillingsbek und im Verbindungsweg von der Schillingsbek zur Emil-Andresen-Strasse nicht ausreichend bzw. nicht gegeben. Des Weiteren ist im Bereich des Kriegerdenkmals und der Fläche am Grandweg / Vogt-Wells-Straße keine Beleuchtung vorhanden. In den übrigen Bereichen des Grünzuges sowie in den Kleingartenanlagen sind die Wege beleuchtet, allerdings nicht ausreichend, sodass in den dunklen Bereichen zwischen den Lampen Angsträume entstehen.



Abb. 33: Beleuchtung Grünzug Lohbekpark

Eine Beschilderung mit Richtungshinweisen oder einer Übersichtskarte ist im gesamten Grünzug nicht gegeben. Eine Orientierung im Grünzug ist vor allem für Ortsfremde schwer.

3.5.2 Bewertung

Die fehlenden oder unattraktiven Wegeverbindungen sollten neu hergestellt oder aufgewertet werden. Hier muss eine möglichst geschlossene grün begleitete Wegeverbindung geschaffen werden.

1. Die vorhandene Wegeverbindung sollte qualitativ Aufgewertet werden.
2. Auf der Verbindungsfläche zwischen Döhrntwiete und Emil-Andresen-Straße sind zwischen den Gehölzen bisher nur Trampelpfade vorhanden, die absolut unzureichend sind. Eine komplette Neuplanung eines Weges mit Sitzbereichen ist notwendig.
3. Die vorhandenen Straßen Erlenstraße und Meyermannweg stellen derzeit keine attraktive Wegeverbindung dar, zudem fehlt ein Hinweisschild auf die Grünfläche am Grandweg / Bei der Lutherbuche / Vogt-Wells-Straße.



Abb. 34: Erlenstraße

Die Grandwege sind überwiegend in schlechtem Zustand, da die Deckschicht der wassergebundenen Wegedecke nicht mehr vorhanden ist. Eine einfassende Wegekante fehlt bei diesen Wegen ebenfalls, eine zielgebende Wegeführung ist somit nicht gegeben. Der Bereich Grünzug Lohbek wurde vor ca. 15 Jahren neu angelegt, diese Wege sind noch in einem befriedigenden Zustand, sollten aber überarbeitet werden. Die Wegeverbindung vom Lohkoppelweg zur Vizelinstraße wurde als Platten- bzw. Asphaltweg angelegt und ist in einem guten Zustand. Der Materialmix sollte allerdings überdacht werden. Eine Einheitliche Gestaltung der Wege wäre wünschenswert.

Die Beleuchtung der Wege ist, wo vorhanden, weitgehend in Ordnung, die Funktion sollte regelmäßig überprüft werden. Allerdings sind die beleuchteten Bereiche nicht ausreichend mit Lampen versehen, sodass in den dunklen Zonen zwischen den Lampen Angsträume entstehen. Bei den Leuchten handelt es sich um die vom Bezirksamt Eimsbüttel standardmäßig eingesetzte Beleuchtung. Eine Beleuchtung der Parkanlagen kann nur unter bestimmten Auflagen erfolgen, wenn es sich zum Beispiel um einen Schulweg handelt (Auskunft Bezirksamt Eimsbüttel).

Die fehlende Beschilderung des Grünzuges stellt einen Mangel dar. Ein neues Beschilderungskonzept, um eine schnelle und klare Orientierung im Gebiet zu erreichen sollte vorgesehen werden.

3.6 Kleingartenanlagen

3.6.1 Bestand

Die im Bearbeitungsgebiet vorhandenen Kleingartenanlagen werden im Folgenden aufgelistet:

- Nr. 314 Gartenbauverein Döhrnkamp e.V., Döhrnstraße/Döhrntwiete (2.776 qm)
- Nr. 315 Klgv. Eimsbüttel e.V., Emil-Andresen-Straße/Lianenweg/Stresemannallee
(22.788 qm zusammen mit Nr. 320)
- Nr. 320 Gartenbauverein Maiglöckchen e.V., Emil-Andresen-Straße (22.788 qm
zusammen mit Nr. 315)
- Nr. 323 Klgv. Tarpenbek e.V., Julius-Vosseler-Straße (K.A.)



Abb. 35: Parzelle Klgv. Döhrnkamp



Abb. 36: Parzelle Klgv. Tarpenbek

Die Kleingartenanlagen machen einen großen Anteil der Grünflächen im Bearbeitungsgebiet aus. Die einzelnen Parzellen sind sehr unterschiedlich gestaltet, einige dienen eher der Selbstversorgung während andere die Erholung und das Spiel in den Vordergrund stellen.

Der wichtigste Aspekt bei der Betrachtung der Kleingartenanlagen ist jedoch deren Durchgängigkeit, d.h. sind öffentliche Verbindungswege vorhanden und als solche erkennbar. Der Weg des Abschnitts Grünzug an der Schillingsbek führt überwiegend am Rand des Gartenbauvereins (GBV) Döhrnkamp e.V. und des Kleingartenvereins (Klgv.) Tarpenbek e.V. entlang. Ein möglicher Verbindungsweg Richtung Emil-Andresen-Straße durch den GBV Döhrnkamp ist nicht erkennbar bzw. mit einem Tor versehen und als Privatweg gekennzeichnet. Durch die Kleingartenanlagen vom Klgv. Tarpenbek führt ein

Weg Richtung Julius-Vosseler-Straße und durch die Klgv. Eimsbüttel und Maiglöckchen führt ein Verbindungsweg Richtung Stresemanallee.



Abb. 37: Klgv. Döhrnkamp verschlossener Weg



Abb. 38: Klgv. Maiglöckchen öffentlicher Weg



Abb. 39: Ausschnitt Bestandsplan Kleingartenvereine Döhrnkamp und Tarpenbek



Abb. 40: Ausschnitt Bestandsplan Kleingartenvereine Maiglöckchen und Eimsbüttel

3.6.2 Bewertung

Die Kleingärten haben eine hohe Bedeutung für das Bearbeitungsgebiet, da sie einen großen Anteil des Grünzuges einnehmen. Die Wegeverbindungen durch die Kleingartenanlagen sind demzufolge sehr wichtig um eine möglichst durchgängige Grünverbindung aufzubauen. Die Wegeverbindung Klgv. Eimsbüttel und Maiglöckchen ist in einem guten Zustand und wird von den Vereinsmitgliedern gepflegt. Der Weg ist sowohl beleuchtet als auch mit Bänken ausgestattet. Im Bereich des GBV Döhrnkamp e.V. ist der öffentliche Durchgangsweg nicht als solcher erkennbar und bei Unkenntnis kann es zu großen Umwegen führen. Eine Öffnung dieses Weges ist auf jeden Fall anzustreben, da es dann mit der Erweiterungsfläche (Verbindungswege Kap. 3.5) einen direkten Weg zur Emil-Andresen-Straße geben kann.

Der Weg durch den Klgv. Tarpenbek ist in einem mittleren Zustand (die Hecken werden geschnitten, die Randbereiche des Weges und die Wegedecke werden wenig gepflegt).

3.7 Gewässerflächen – Schillingsbek und Lohbek mit Lohbekteich

3.7.1 Bestand

Das Bearbeitungsgebiet wird von den Bächen Schillingsbek und Lohbek durchflossen. Des weiteren ist ein Regenrückhaltebecken und eine Überflutungs- und Versickerungsfläche vorhanden.

Die Schillingsbek ist ein ca. 1,9 km langer Bach, dessen Quelle in der Nähe der Julius-Vosseler-Straße gelegen ist und nördlich des Von-Eicken-Parks und der Bahnlinie in die Kollau mündet. Im Plangebiet hat sie eine Breite von ca. 0,5 m bis 1,0 m, das Ufer ist teilweise befestigt und in einigen Bereichen sehr steil. Der Wasserstand variiert je nach Regenmenge. Die Schillingsbek wurde begradigt und fließt parallel zur Julius-Vosseler-Straße wegebegleitend Richtung Norden. Zu beiden Seiten der Straße Schillingsbektal wurden Aufweitungen (Überflutungsbereiche) naturnah angelegt. Diese Bereiche sind laut B-Plan Lokstedt 50 als Flächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft festgesetzt und sind zu erhalten (siehe Plan Nr. 1.0).



Abb. 41: Schillingsbek mit Aufweitungsgebiet



Abb. 42: Schillingsbek

Die Lohbek kommt am Lohkoppelweg aus dem Untergrund ans Licht und fließt zunächst begradigt und mit steilen Ufern (teilweise befestigt) durch den Park. Nördlich der Straße An der Lohbek und südlich des Lohbekteichs weist sie einen breiten Niedrigwasserbereich und eine künstliche Aufweitung auf, die mit einem Wall von dem Lauf der Lohbek abgeteilt wurde. Dieser Bereich ist aufgrund von Verrottungsprozessen durch Laubeintrag stark verschlammt, obwohl bereits bauliche Maßnahmen gegen eine Verschlammung getroffen wurden.

Der Lohbekteich ist ein aufgestauter Bereich der Lohbek. Am Ufer sind Sitzbereiche vorhanden, eine Zugänglichkeit der Uferbereiche ist allerdings für die Öffentlichkeit nicht gegeben. Vom nördlich gelegenen Studentenwohnheim ist jetzt bereits ein Zugang möglich. Vor der Emil-Andresen-Straße wurde der Bach verrohrt und mündet im Bereich der Julius-Vosseler-Straße unterirdisch in die Schillingsbek.



Abb. 43: Lohbek



Abb. 44: Lohbek renaturierter Abschnitt

An der Straße Schillingsbektal befindet sich ein Regenrückhaltebecken und im Bereich der Spielfläche 4 (Emil-Andresen-Straße) eine Überflutungs- und Versickerungsfläche. Die Regenrückhaltebereiche wurden zur gesicherten Erschließung der Neubaugebiete gebaut, um eine Überflutung zu verhindern. Das Rückhaltebecken hat einen Ölabscheider, da es der Straßenentwässerung als Überlauf dient. Es handelt sich um ein technisches eingezäuntes Bauwerk, welches aber naturnahe Bereiche aufweist, wobei die Ufergestaltung eher zu steil ausgeprägt ist. Die Überflutungsfläche ist naturnah gestaltet, sie weist lediglich einen Überlauf auf und ist zugänglich.



Abb. 45: Regenrückhaltebecken Schillingsbektal



Abb. 46: Überflutungsfläche Emil-Andresen-Straße

3.7.2 Bewertung

Die Bäche im Plangebiet wurden begradigt und weisen teilweise sehr steile Uferbereiche auf. Dieses ist negativ zu bewerten. Die renaturierten Bereiche an der Schillingsbek und der Lohbek werden positiv bewertet, wobei die aufgeweiteten Bereiche sehr stark verschlammte sind, und dieses vor allem im Sommer zu starken Geruchsbelästigungen kommt. Der Lohbekteich ist derzeit für die Öffentlichkeit nicht direkt zugänglich, den Kontakt zum Wasser herzustellen wäre eine positive Maßnahme.

Das Rückhaltebecken ist, obwohl es ein technisches Bauwerk ist, relativ naturnah ausgeprägt. Eine bessere Einbindung in die Umgebung evtl. mit Strauchpflanzungen entlang

des Zaunes wäre wünschenswert. Die Überflutungs- und Versickerungsfläche ist aufgrund ihrer naturnahen Gestaltung und Zugänglichkeit positiv zu bewerten.

4.0 Leitbild / Zielentwicklung

Die Bestandsaufnahme und Bewertung in den vorherigen Kapiteln zeigt, dass Defizite im Bearbeitungsgebiet nicht an der Quantität, sondern an der Qualität und Nutzbarkeit der Grün- und Freiflächen bestehen.

Ziel ist es, einen möglichst geschlossenen Grüngürtel mit attraktiven Wegeverbindungen und qualitativ hochwertigen Aufenthalts- und Spielbereichen für alle Generationen herzustellen.

Dieses ist durch folgende Maßnahmen zu erreichen:

1. Qualitative Verbesserung vorhandener Spielflächen
 - Umgestaltung und Ausstattungsverbesserung der vorhandenen Spielplätze, vor allem im Hinblick auf Alters- und Nutzergruppendifferenzierung; Schaffung von Bewegungs-, Freizeit und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kleinst- und Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche
 - Schaffung jugendgerechter Freiräume
2. Qualitative und Quantitative Verbesserung von Aufenthaltsbereichen und Sitzplätzen
 - Schaffung von attraktiven Sitzplätzen und Aufenthaltsbereichen
 - Schaffung von Bewegungs-, Freizeit- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Erwachsene und insbesondere Senioren durch generationsübergreifende Angebote
3. Um-/ Neugestaltung der Wege und Erstellung eines Orientierungskonzeptes
 - Verbesserung der Wegeausstattung (Belag und Beleuchtung) und der Wegeverbindungen innerhalb und außerhalb des Grünzuges durch ein Beschilderungskonzept
 - Qualitative Aufwertung der Wege und der Eingangsbereiche zu den Grünanlagen und das Schaffen neuer Wegeverbindungen
 - Eine Durchgängigkeit der Kleingartenanlagen für die Allgemeinheit schaffen durch das Öffnen und Erkennbar machen vorhandener Wegeverbindungen
4. Aufwertung der Gewässer und Schaffung von Zugängen soweit möglich und gewünscht
 - Strukturverbesserungsmaßnahmen an der Lohbek und an der Schillingsbek

Die genannten Maßnahmen werden in den folgenden Kapiteln genauer untersucht und ein konkreter Maßnahmenkatalog mit Zeitplan erarbeitet.

5.0 Maßnahmen

5.1 Qualitative Verbesserung vorhandener Spielflächen

Mit der Zuordnung einer Wertstufe für jeden öffentlichen Spielplatz des Plangebietes erfolgte auch gleichzeitig die Ableitung eines dementsprechenden Maßnahmenumfangs (siehe Darstellungen Karte 2). Dabei wurde folgende Kategorisierung vorgenommen:

Wertstufe	Beschreibung	Maßnahmenbedarf
Sehr gut	Sehr guter Zustand	Kein Handlungsbedarf
Gut	Guter Zustand	Lediglich Pflege-/ Unterhaltungsmaßnahmen notwendig
Mittel	Einzelne Mängel	Einzelmaßnahmen notwendig
Mangelhaft	Mangelhafter Zustand	Überarbeitung bzw. Neuanlage der Spielfläche, Sanierung der Geräte wo möglich
Sehr mangelhaft	Sehr mangelhafter Zustand	Komplettsanierung / Aufhebung der Spielfläche

Tabelle 5: Wertstufen der Spielplätze

Die Spielbereiche 1 und 3 wurden aufgrund ihres Nutzungs- und Aufenthaltsangebotes sowie ihrer Ausstattung mit mangelhaft bewertet. Eine Neuanlage dieser Spielplätze ist zu empfehlen. Eine Wiederverwendung der Spielgeräte erscheint nicht sinnvoll.

Die anderen beiden bezirklichen Spielplätze 2 und 4 wurden in die Wertstufe Mittel eingestuft. Der Spielplatz 2 weist eine umfangreiche und abwechslungsreiche Ausstattung auf. Einige Bereiche sind allerdings schon in die Jahre gekommen, sodass eine Überarbeitung der Flächen und Spielgeräte notwendig ist. Der Spielplatz Nr. 4 weist keinerlei Ausstattung auf, es wird allerdings intensiv in und mit der Vegetation gespielt, sodass in einer Beteiligungsveranstaltung geklärt werden sollte, ob eine Ausstattung mit Spielgeräten und Bänken erwünscht ist, zudem gibt es in diesem Bereich die Möglichkeit einen Bolzplatz anzulegen (Ausweisung B-Plan Lokstedt 50).

Folgende Maßnahmen sollten durchgeführt werden:

- Beteiligungsveranstaltungen zu jedem Spielplatz bzw. Grünzugabschnitt separat
- Zonierung der Spielflächen in Bereiche für Kleinst- und Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche, soweit die Flächengrößen dies möglich machen
- Ausbau bzw. Neuanlage von Jugendflächen
- Aufenthaltsbereiche schaffen, die auf den Spielplätzen einladend zur Nutzung auffordern

5.2 Qualitative und Quantitative Verbesserung von Aufenthaltsbereichen und Sitzplätzen

Die Aufenthaltsbereiche und Sitzplätze im Bearbeitungsgebiet sollten neu überplant und attraktiver gestaltet sowie neue geschaffen werden.

- Die vorhandenen Bänke sollten in ihrer Funktion / ihrem Zustand überprüft und ggf. versetzt oder durch neue ersetzt werden
- Eine einheitliche Bank für das Bearbeitungsgebiet - ausgenommen der denkmalgeschützten Bereiche - wäre wünschenswert, um im Grünzug ein einheitliches Bild zu erreichen
- In einigen Bereichen (zum Beispiel Weg an der Schillingsbek, Verbindungsweg Schillingsbek zur Emil-Andresen-Straße, neue Verbindungsfläche) sollten mehr Bänke und Papierkörbe aufgestellt werden
- Die bestehenden Aufenthaltsbereiche sollten neu geplant und ggf. an weiteren Stellen neue geschaffen werden
- Denkmal würdige Sitzbereiche im Bereich Grünzug Lohbek im Sinne des Denkmalschutzes wieder attraktiv herrichten

Es könnte ein Sitzbereich (der tieferliegende in der Nähe zum Spielplatz) für Senioren mit einer attraktiven Bepflanzung und evtl. „Fitnessgeräte“ neu hergerichtet und der zweite (höher gelegene) für Jugendliche evtl. mit einer Tischtennisplatte ausgestattet werden.

Am Kriegerdenkmal Grandweg / Bei der Lutherbuche

- Informationstafel mit kritischer Begleitung am Kriegerdenkmal aufstellen.

5.3 Um-/ Neugestaltung der Wege, klare Einteilung der Flächen für Hunde und Erstellung eines Orientierungskonzeptes

Wegebeläge

- Einheitliche Wegebelaäge und Einfassungskanten für das gesamte Bearbeitungsgebiet, z. B. Grandwege oder Pflasterung herstellen.
- Neuanlage der vorhandenen Wege entsprechend des Gestaltungsziels (s.o.)

Wegeverbindungen / Straßen

Die Emil-Andresen-Straße als wichtige Durchgangs- und Anwohnerstraße wird derzeit inklusive Fußweg komplett erneuert.

Die Straßen Erlenstraße und Meyermannweg stellen eine wichtige Wegeverbindung zum Spielplatz am Grandweg / Vogt-Wells-Straße und Ehrenmal dar. Diese Verbindung muss aufgewertet und deutlich gekennzeichnet werden, um diese Flächen an den Grünzug Lokstedt anbinden zu können.

- Anwohnerparken nur noch einseitig auf der Fahrbahn zulässig. Da die Straße sehr schmal ist, sollte genau geprüft werden ob das möglich ist.
- Baumscheiben erweitern und durch Pflanzung aufwerten
- Gehwege als Grand- oder Pflasterweg herrichten

Die zur Erweiterung des Grünzuges zur Verfügung stehende Fläche an der Emil-Andresen-Straße muss

- komplett neu geplant werden und eine Anbindung an den bestehenden Grünzug geschaffen werden
- eine Beteiligung der Kindertagesstätte auf dem Nachbargrundstück durchgeführt werden
- Die Eingangsbereiche des Grünzuges sollten besonders gekennzeichnet oder gestaltet werden, z. B. als kleine Plätze hergerichtet werden

Hundeberechtigungsflächen einrichten und kennzeichnen

Klare Einteilung des Grünzuges in Hundefreilaufzonen, Flächen in denen geprüfte Hunde freilaufen dürfen und Flächen mit Leinenzwang (§ 8 und 9 des Hamburgischen Gesetzes über das Halten und Führen von Hunden - HundeG). Diese Einteilung soll durch Schilder deutlich gekennzeichnet und vom Ordnungsdienst durchgesetzt werden.

- Einrichtung einer Hundefreilauffläche (§ 8 (3) HundeG) für alle Hunde im Bereich der Schillingsbek und Durchgang zur Max-Tau-Straße (Dreiecksfläche)
- Freilaufflächen für geprüfte Hunde (§ 9 HundeG) entlang der Schillingsbek sowie die schon bestehende Fläche Ecke Grandweg / Vogt-Wells-Straße und Kriegerdenkmal, wobei es eine klare Abgrenzung zum Spielbereich geben muss

- Als Flächen mit Leinenzwang (§ 8 (1 und 2) HundeG) sollten alle übrigen Flächen ausgewiesen werden.

Orientierungskonzept

Besonders wichtig ist die Entwicklung eines Orientierungskonzeptes für den Grünzug, da bisher noch keines vorhanden ist, und die Orientierung im Gebiet vor allem für Ortsfremde sehr schwer ist.

- Entwicklung eines Beschilderungssystems für den Grünzug mit den in Abbildung 55 dargestellten Schildern des Bezirksamtes Eimsbüttel.



Abb. 47: Standardbeschilderung für Grünanlagen

- Die Schilder sollten mit einer Karte des Grünzuges, einer Standortkennzeichnung und Richtungshinweisen ausgestattet werden
- Einbindung der Umgebung und Hinweise auf den Schildern über den Grünzug hinaus
- Größere Schilder an Exponierten Standorten im Grünzug für einen Gesamtüberblick mit besonderer Ausweisung der Spielplätze, Aufenthaltsbereichen usw.

Beleuchtung

Eine ausreichende Beleuchtung und Einsehbarkeit der Flächen ist für das Sicherheitsgefühl von großer Bedeutung. Bei den Wegeverbindungen, die keine ausreichende Beleuchtung aufweisen ist zu überprüfen, ob es sich um einen Schul-/ Arbeitsweg handelt und somit eine Beleuchtung in Frage kommt.

- Überprüfung der Lampenstandorte bei der weiterführenden Planung der Einzelnen Abschnitte des Grünzuges
- Beleuchtung des Verbindungsweges Schillingsbek / Emil-Andresen-Straße vorsehen
- Die Beleuchtung sollte auf LED umgestellt werden, da diese Lampen eine höhere Energieeffizienz und längere Haltbarkeit aufweisen. Des weiteren ist die Lichtqualität

und damit auch die Sehbedingungen besser, dieses sorgt für ein höheres Sicherheitsgefühl.

- Regelmäßige Überprüfung der Funktion der vorhandenen Beleuchtung

5.4 Aufwertung der Gewässer und Schaffung von Zugängen

Die Gewässer im Plangebiet sollten in ihrer ökologischen Funktion als Verbindungsbiotope aufgewertet und erlebbarer werden.

- Die Lohbek sowie der Lohbekteich sollten entschlammt und ggf. vom Müll befreit werden. Vor allem im Bereich der naturnah gestalteten Bereiche sollten weitere Maßnahmen erfolgen, die eine erneute Verschlammung verhindern.
- Die Fließgewässer Schillingsbek und Lohbek sollten überprüft werden, ob weitere Strukturverbesserungsmaßnahmen wie Aufweitungen etc. möglich bzw. erforderlich sind.



Abb. 48: Lohbekteich Sitzbereich



Abb. 49: Schillingsbek Strukturverbesserung

- Wo es möglich ist und in Absprache mit den zuständigen Behörden, sollten die Gewässer zugänglich gemacht werden. Der bestehende Sitzplatz am Lohbekteich könnte aufgewertet und beispielsweise durch einen Holzsteg erweitert werden.

6.0 Maßnahmenkatalog / Reihenfolge der Durchführung

Die Maßnahmen werden im Plan Nr. 3.0 Maßnahmen dargestellt und im folgenden Text unterteilt in die Reihenfolge der Durchführung.

6.1 Maßnahme 1 – Grünzug zwischen Stresemannallee und Emil-Andresen-Straße

Die erste Maßnahme im Lokstedter Grünzug soll auf der öffentlichen Parkfläche zwischen Stresemannallee und Emil-Andresen-Straße, sowie im Eingangsbereich von der Emil-Andresen-Straße (Stellplatz Klgv. Maiglöckchen und Zugangsbereich) durchgeführt werden,

da sich vor allem der vorhandene Spielplatz und der Sitzbereich als sehr unattraktiv darstellen. Dieser Bereich wird über einen Verbindungsweg an den Lohbekpark (nördlich des Lohkoppelweges gelegen) angebunden. Der Lohbekpark wurde vor ca. 15 Jahren neu angelegt und ist noch in einem relativ guten Zustand, somit wäre nach Abschluss der Arbeiten ein großer Teil des Grünzuges schon in einem guten bis mittleren Zustand.

Maßnahmenübersicht Teil 1:

- Neuanlage Spielplatz mit Beteiligung der Nutzer (Namensgebung für den Spielplatz zur besseren Identifikation) und Einzäunung des Spiel- und Aufenthaltsbereiches, um die Hunde abzuhalten.
- Neuanlage Sitz- und Aufenthaltsbereich(e) mit Beteiligung der Nutzer
- Neustrukturierung der Fläche, entlang des Weges Sportstationen und Bänke
- Erhalt der sonnigen Liegewiesen und Möblierung mit Bänken, für Hunde Leinenzwang.
- Wege herrichten mit Einfassungskante, Belag entsprechend des Gestaltungsvorschlags für Wege im Bereich des Grünzuges
- Wegeverbindungen herstellen (Wege zu den angrenzenden Gebäuden)
- Eingangsbereiche neu gestalten (Zugang Stresemannallee und Emil-Andresen-Straße (inkl. Stellplatzanlage)). Im Bereich des Stellplatzes soll ein Sitzbereich (Mütter mit Kinderwagen halten sich dort viel auf) angelegt, der Zugang aufgewertet und der Stellplatz als wassergebundene Granddecke befestigt werden (keine komplette Versiegelung gestattet, geschützte Grünanlage).
- Im Bereich des Klgv. Maiglöckchen sollen ebenfalls Sitzbereiche und Pflanzflächen angelegt werden und wenn möglich eine Veranstaltungsfläche.
- Beschilderung, Ausstattung (Papierkörbe)
- Überprüfung der vorhandenen Beleuchtung und ggf. versetzen oder ersetzen einzelner Lampen
- Starker Rückschnitt und entfernen von Gehölzgruppen, um die Flächen freizustellen und in unübersichtlichen Bereichen das Sicherheitsgefühl zu erhöhen. Die Bäume sollen erhalten werden.

6.2 Maßnahme 2 – Verbindungs- und Wegeflächen, Beschilderungskonzept

Das Herrichten der Wegeflächen im Bereich nordwestlich der Emil-Andresen-Straße, entlang der Schillingsbek und die Herstellung der Wegeverbindung von der Döhrntwiete zur Emil-

Andresen-Straße sollte als zweite Maßnahme durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang sollten auch die Aufenthaltsflächen überarbeitet bzw. neue geschaffen und die Beleuchtung überprüft bzw. neu errichtet werden. Sehr wichtig ist in diesem Abschnitt auch die Öffnung der Wegeverbindung durch den Kleingartenverein Döhrnkamp. Zudem wäre das Herrichten des Straßenbelages und der Nebenflächen in der Döhrnstraße und Döhrntwiete wünschenswert. Die Einrichtung einer Hundefreilauffläche im Bereich der Schillingsbek und Durchgang zur Max-Tau-Straße (Dreiecksfläche) sollte ebenfalls erfolgen.

Ein weiterer Teil ist die Aufwertung der Wegeverbindung Erlenstraße und Meyermannweg zum Kriegerdenkmal und zum Spielplatz Vogt-Wells-Straße Ecke Grandweg. Sowie die Neugestaltung des Spielplatzes und der Umgebungsflächen.

Maßnahmenübersicht Teil 2:

Spielbereich Emil-Andresen-Straße und Verbindungsweg:

- Anlage eines Bolzplatzes, eines Basketballfeldes und aufstellen von Tischtennisplatten. Die naturnahen Bereiche sollen erhalten bleiben und lediglich durch einjährige Mahd des Rückhaltebeckens und dessen Randbereiche gepflegt werden.
- Wege herrichten mit Einfassungskante, Belag entsprechend des Gestaltungsvorschlags für Wege im Bereich des Grünzuges
- Neuanlage der Wegeverbindung von der Döhrntwiete zur Emil-Andresen-Straße mit Beteiligung der Nachbarschaft (KiTa etc.)
- Einrichtung einer Hundefreilauffläche im Bereich der Schillingsbek und Durchgang zur Max-Tau-Straße (Dreiecksfläche)
- Neuanlage Sitz- und Aufenthaltsbereich(e) mit Beteiligung der Nutzer
- Öffnung und herrichten der Wegeverbindungen durch den Kleingartenverein Döhrnkamp mit Beteiligung des Vereins
- Beschilderung, Ausstattung (Papierkörbe)
- Überprüfung der vorhandenen Beleuchtung und ggf. versetzen, ersetzen oder neu Aufstellung einzelner Lampen

Aufwertung der Wegeverbindung Erlenstraße und Meyermannweg zum Kriegerdenkmal und zum Spielplatz:

- Stellplätze nur noch einseitig auf der Fahrbahn zulassen. Da die Straßen sehr schmal sind, sollte genau geprüft werden ob das möglich ist.
- Baumscheiben erweitern und durch Pflanzung aufwerten

- Gehwege als Grand- oder Pflasterweg herrichten
- Neuanlage Spielplatz mit Beteiligung der Nutzer
- Neuanlage Sitz- und Aufenthaltsbereich(e) mit Beteiligung der Nutzer
- Beschilderung des Kriegerdenkmals
- Beschilderung, Ausstattung (Papierkörbe)

6.3 Maßnahme 3 – Spielbereich Emil-Andresen-Straße und Verbindungsweg

Diese Fläche stellt sich zur Zeit als naturnaher Bereich ohne Ausstattung dar, wird allerdings sehr von Kindern zum Spielen genutzt. Daher sollte zunächst eine Beteiligungsveranstaltung mit den Anwohnern erfolgen, um eine Entscheidungsgrundlage zu bekommen, welche Maßnahmen (Spielgeräte, Bolzplatz, Aufenthaltsbereiche etc.) erwünscht sind. Da der Verbindungsweg nicht beleuchtet ist, als Weg zur U-Bahnstation Hagenbecks Tierpark und Schulweg aber stark genutzt wird, sollte geprüft werden ob eine Beleuchtung möglich ist.

Maßnahmenübersicht Teil 3:

- Maßnahmen die aufgrund der finanziellen Mittel im ersten Abschnitt noch nicht durchgeführt werden konnten
- Errichtung eines Aussichtsturms als zusätzliches Spielmoment neben dem Rückhaltebecken
- Neuanlage Sitz- und Aufenthaltsbereich(e) entlang des Weges
- Wege bei Bedarf herrichten mit Einfassungskante, Belag entsprechend des Gestaltungsvorschlags für Wege im Bereich des Grünzuges
- Neue Beleuchtung installieren
- Beschilderung, Ausstattung (Papierkörbe)

6.4 Maßnahme 4 – Lohbekpark inklusive der Spiel- und Aufenthaltsbereiche

Als letzte Maßnahmen werden Arbeiten am Lohbekpark vorgesehen, da dieser Bereich vor 10 bis 15 Jahren bearbeitet wurde und noch in einem mittleren Zustand ist, während auf den anderen Flächen im Bearbeitungsgebiet längere Zeit keine Maßnahmen durchgeführt wurden. Der Spielbereich sollte ebenso wie die Sitz- und Aufenthaltsbereiche (Gartendenkmal) überarbeitet oder neugestaltet werden. Auf dieser Fläche besteht bereits ein geringes Angebot für Jugendliche welches ggf. ausgebaut werden könnte. Zudem sollten die vorhandenen Gewässer entschlammt und der Lohbekteich ggf. durch einen Holzsteg besser zugänglich gemacht werden.

Maßnahmenübersicht Teil 4:

- Beteiligung der Anwohner zur Überarbeitung des Spielplatzes und den Umgang mit den weiteren Flächen (Schaffung einer Jugendfläche)
- Neuanlage Spielbereich entsprechend der Ergebnisse der Beteiligung
- Schaffung einer Jugendfläche entsprechend der Ergebnisse der Beteiligung
- Überplanung der denkmalgeschützten Sitzbereiche für Senioren und evtl. für Jugendliche in Abstimmung mit dem Amt für Gartendenkmalpflege
- Neuanlage Sitz- und Aufenthaltsbereich(e) mit Beteiligung der Nutzer
- Wege herrichten mit Einfassungskante, Belag entsprechend des Gestaltungsvorschlags für Wege im Bereich des Grünzuges
- Überprüfung der vorhandenen Beleuchtung und ggf. versetzen, ersetzen oder neu Aufstellung einzelner Lampen
- Beschilderung, Ausstattung (Papierkörbe)
- Entschlammung des Lohbekteichs und Einrichtung eines Holzstegs als Erweiterung des bisherigen Sitzbereiches
- Entschlammung der Lohbek und weitere Maßnahmen, um die erneute Verschlammung zu verhindern.

7.0 Resümee

Die Entwicklung des Grünzuges zu attraktiven Freiflächen mit guter Erreichbarkeit für alle Altersgruppen ist das vorrangige Ziel. Die bestehenden Spielplätze sollen mit attraktiven und auch herausfordernden Spielsituationen für Kinder der verschiedenen Altersgruppen ausgestattet werden. Zudem sollen Freizeitangebote und Aufenthaltsbereiche für Jugendliche und Erwachsene errichtet werden. Die Einrichtung einer Hundeauslauffläche würde der Vielzahl der im Bearbeitungsgebiet anzutreffenden Hunde entsprechen.

Zur Orientierung und Identifikation sollten die Eingänge zum Grünzug aufgewertet werden und eine Beschilderung mit Lageplänen und Richtungshinweisen erhalten. Zudem könnte es mehrere Beteiligungsveranstaltungen geben, in denen Markierungstürme/-säulen hergestellt werden, die für den Lokstedter Grünzug entwickelt und mit den Kindern und allen Interessierten Anwohnern gemeinsam hergestellt werden. In diesem Zusammenhang könnten auch Keramikplatten als Beteiligungsprojekt erstellt und in den Wegebelag eingearbeitet werden.

8.0 Quellenverzeichnis

NORD.regional– Statistisches Bundesamt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg
Stadtteil-Profile, 2012

Freie und Hansestadt Hamburg, Landschaftsprogramm einschließlich Artenschutz,
Gemeinsamer Erläuterungsbericht, 1997

Anlage 1, Blatt 1

Handlungskonzept Grünzug Lokstedt		Bestandsbewertung Spielplätze				
Nr. 1	Standort: Grandweg / Vogt-Wells-Straße					
Art: Kleinkinder- / Kinderspielplatz		Größe: ca. 2.260 m ²				
Inventar: 3 Bänke, 3 Papierkörbe 1 Sandkiste ca. 5 x 5 m 1 Doppelschaukel, Holz 3 Wipptiere 1 Doppelwippe (Spaßvogel)		Belag: Unter der Schaukel – Holzhackschnitzel Gewachsener Boden, Rasen Um die Sandkiste Pflaster				
Bewertungsprofil:						
Nutzungs- /Aufenthalts- angebot		sehr gut	gut	mittel	mangelhaft	sehr mangelhaft
	Kleinkinder					
	Kinder					
	Jugendliche					Kein Angebot
	Erwachsene					
Zustand	Spielgeräte					
	Belag/Sand					
	Ausstattung Sitzen					
	Ausstattung Sonstiges					
	Vegetation					
Anmerkungen: Durch den Kreuzungsbereich Grandweg/Vogt-Wells-Straße sehr verlärmter Spiel-/Aufenthaltsbereich. Der Spielbereich sollte soweit wie möglich in den der Kreuzung abgewandten Bereich verlagert werden. Den Sandspielbereich an der bisherigen Stelle auflösen und einen kleineren Sandspielbereich anlegen. Das Holz der Doppelschaukel wurde teilweise erneuert. Die Bänke sollten ebenfalls in den rückwertigen Bereich verlagert und evtl. anders gruppiert werden. Die Vegetation ist im Kreuzungsbereich etwas lückig. Der vorhandene Baumbestand weist große, alte Bäume auf und ist zu erhalten.						
Gesamtbewertung:						



Abb. 50: Sandkiste



Abb. 51: Spielplatz 1

Anlage 1, Blatt 2

Handlungskonzept Grünzug Lokstedt		Bestandsbewertung Spielplätze				
Nr. 2	Standort: Lohkoppelweg (Südbereich)					
Art: Kinderspielplatz, Aufenthalt		Größe: ca. 4.000 m ²				
Inventar: 7 Bänke, 2 Tisch + Bankkombi., 3 Papierkörbe, 2 Wipptiere, 1 gr. Sandkiste, 1 tw. abgebautes Spielgerät in der Sandkiste ?, 1 Doppelschaukel (Metall), 1 Laube, 1 Seilbahn, 1 Kletterturm, 1 Kletterkombi. (Holz + Metall – Reckstange, Kletternetz, Leiter etc.), 4er Reifenschaukel, Spielhaus (Kompan), 1 Holzschiff, 1 Kletterkombi. Holz (Netz, Rutsche .. Basketballfeld, 3 Fahrradständer Holzpalisaden (abgängig)		Belag: Spielsand Fallschutzsand Holzhackschnitzel Gewachsener Boden, Rasen Betonplatten				
Bewertungsprofil:						
Nutzungs- /Aufenthalts- angebot		sehr gut	gut	mittel	mangelhaft	sehr mangelhaft
	Kleinkinder					
	Kinder					
	Jugendliche					
	Erwachsene					
Zustand	Spielgeräte					
	Belag/Sand					
	Ausstattung Sitzen					
	Ausstattung Sonstiges					
	Vegetation					
Anmerkungen: Der Spielplatz wird stark genutzt. Die Holzpalisaden sind überwiegend abgängig, es sollten langlebige, durable Einfassungen wie Sandsteinkanten o.ä. eingebaut werden. Der Jugendbereich könnte weiter ausgebaut werden, weitere Sport-/Spielmöglichkeiten, Sitzbereich. Die umliegende Vegetation weist sehr starke Spiel- und Nutzungsspuren auf						
Gesamtbewertung:						



Abb. 52: Sandkiste und Sitzbereich



Abb. 53: Holzschiff

Anlage 1, Blatt 3

Handlungskonzept Grünzug Lokstedt		Bestandsbewertung Spielplätze				
Nr. 3	Standort: Stresemannallee					
Art: Kleinkinder- / Kinderspielplatz		Größe: ca. 2.090 m ²				
Inventar: 2 Bänke (Holz/Stahl), 1 Papierkörbe 1 Sandspielbereich ohne Einfassung 1 Doppelschaukel, Metall 2 Wipptiere 1 Spielhaus (Kompan) 1 3er Reckstange		Belag: Unter der Schaukel – Holzhackschnitzel Gewachsener Boden, Rasen				
Bewertungsprofil:						
Nutzungs- /Aufenthalts- angebot		sehr gut	gut	mittel	mangelhaft	sehr mangelhaft
	Kleinkinder					
	Kinder					
	Jugendliche					Kein Angebot
	Erwachsene					
Zustand	Spielgeräte					
	Belag/Sand					
	Ausstattung Sitzen					
	Ausstattung Sonstiges					
	Vegetation					
Anmerkungen: Die Fläche ist sehr groß, der Spielplatz befindet sich ohne Einfassung etwa in der Mitte der Fläche. Der Spielplatz weist keinen hohen Spielwert auf. Die Spielgeräte haben keinen Bezug zueinander und sind nach wenigen Minuten langweilig. Die Sandspielfläche ist als solche kaum erkennbar. Hundebesitzer lassen ihre Tiere frei auf der Fläche laufen - Hundespielfläche. Die nahe gelegene Stresemannallee ist noch gut wahrnehmbar.						
Gesamtbewertung:						



Abb. 54: Reckstangen mit Sandbereich



Abb. 55: Doppelschaukel und Spielhaus

Anlage 1, Blatt 4

Handlungskonzept Grünzug Lokstedt		Bestandsbewertung Spielplätze				
Nr. 4	Standort: Emil-Andresen-Straße					
Art: Spiel- und Freizeitfläche		Größe: ca. 2.590 m ²				
Inventar: Kein Angebot		Belag: Gewachsener Boden, Rasen Überflutungsmulde				
Bewertungsprofil:						
Nutzungs- /Aufenthalts- angebot		sehr gut	gut	mittel	mangelhaft	sehr mangelhaft
	Kleinkinder					
	Kinder					
	Jugendliche					Kein Angebot
	Erwachsene					
Zustand	Spielgeräte					Kein Angebot
	Belag/Sand					Kein Angebot
	Ausstattung Sitzen					Kein Angebot
	Ausstattung Sonstiges					
	Vegetation					
Anmerkungen:						
Informeller naturnaher Spielplatz ohne Spielgeräte. Kinder / Schulkinder spielen in und mit der vorhandenen Vegetation.						
Es ist keine Ausstattung (Spielgeräte, Bänke, Beleuchtung, Papierkörbe etc.) vorhanden. Der Spielbereich wird von der neuen Wohnbebauung eingegrenzt. Im Anschluss an diese Fläche befindet sich ein Privater Spielplatz mit Geräten.						
Gesamtbewertung:						



Abb. 56: Spielbereich 4



Abb. 57: Nutzungsspuren Spielbereich 4